

DAS



Mitreißendes 4 : 0 über Italiens Olympiaelf ● DDR-Vertretung mit überragendem Peter Ducke wie aus einem Guß ● Jetzt mit voller Konzentration ins EM-Schlüsseltreffen von Leipzig ● Jubiläum gegen Jugoslawien: 100. Länderspiel am Sonntag ● Unsere Mannschaft in unveränderter Besetzung? ● Unterstützung durch die Zuschauer ist wichtig!



Fotos: Kronfeld



An allen Toren beteiligt: Peter Ducke! Rechts Cattaneo.

1 : 0 für die DDR! Von links: Bordon, Bertini, Kreische, V

FUWO

Am Anfang stand ein Wort des aufrichtigen, herzlichen Dankes.

Einen Tag nach seinem 71. Geburtstag weinte Bruno Apitz, dessen aufgeschlossenes Verhältnis zu unseren Sportlern bereits bekannt ist, im Kreis der DDR-Nationalmannschaft. Ein gemeinsamer Besuch galt der Nationalen Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald. Vor dem Portal des ehemaligen Konzentrationslagers begrüßte Kapitän Helmut Stein den prominenten Gast mit den Worten „Sehr geehrter Herr Apitz“, und er überreichte ihm im Namen des Kollektivs einen Blumenstrauß. Erfreut dankte der Schriftsteller für diesen Empfang und verband seine Worte mit dem Wunsch, der Mannschaft möge in ihren kommenden schweren Prüfungen Erfolg beschieden sein. Als Bruno Apitz und Helmut Stein einen Händedruck wechselten, schaltete sich DFV-Generalsekretär Günter Schneider in den Dialog ein. „Helmut Stein kann dich mit Genossen anreden, denn er ist seit einigen Tagen Kandidat der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands.“ Bruno Apitz verharnte einige Sekunden, ergriff dann beide Hände des Jenaers und sagte: „Vielen Dank, Genosse!“

Was mag in Bruno Apitz, der jahrelang zu den Insassen des Konzentrationslagers gezählt hatte, in diesem Moment vorgegangen sein?

Später, nach Besichtigung der Hinrichtungsstätten und Folterkammern, gestand der Schriftsteller: „Wenn ich mit jungen Menschen, vor allem mit Sportlern, zusammenkomme, dann trachte ich stets danach, ihnen etwas Lustiges und Anehmes zu erzählen, auf diese Weise ihren Lebensoptimismus zu stärken. Bitte, habt Verständnis dafür, wenn ich das heute nicht kann. Aber jedesmal, wenn ich mich hier in Buchenwald aufhalte, komme ich von den furchtbaren Eindrücken der Vergangenheit einfach nicht los.“ So war es nur zu begreiflich, daß sich Bruno Apitz beim Betreten des Appellplatzes an das Leid der gefolterten Häftlinge erinnerte, an ihre Schmerzensschreie, die später in ein leises Wimmern übergingen, daß er von dem Heldenmut jener Männer sprach, die bis zu ihrem Tod niemals den Glauben an die gerechte Sache ihres Kampfes verloren. Und er schilderte die historischen Stunden des Aufstandes am 10. April 1945, der mit den Genossen und Freunden aus den anderen Baracken bis ins kleinste Detail durchorganisiert worden war.

„Es gab Stunden, in denen wir vor Angst fast erstarrt wären. Aber wir zeigten sie unseren Henkern nicht. Ganz im Gegenteil! Wir traten ihnen so fest und entschlossen entgegen, daß sie unsicher und unruhig wurden. Jeder Mord an einem der unsrigen schloß uns noch enger zusammen.“ So auch, als die Kunde von Ernst Thälmanns Hinrichtung die Runde durch das Lager mache. Tief ergriffen standen vor allem die jungen Spieler Frank Richter, Hans-Jürgen Dörner, Konrad Weise, Lothar Kurkjewitz vor der Gedenktafel für den großen deutschen Revolutionär und Vorsitzenden der KPD. Bernd Bransch legte an ihrem Fuß ein Blumengebinde nieder. „Wir haben sein Vermächtnis in unserer Republik erfüllt und tragen dafür Sorge, daß sich ähnliches nie wiederholt.“

Bruno Apitz darf gewiß sein, daß die Spieler unserer Nationalmannschaft dabei ihren Anteil leisten. Der feste Händedruck zwischen ihm und dem jungen Genossen Helmut Stein schließt diese Verpflichtung in sich ein!

D. B.

Helfende Kritik

Das Länderspiel DDR-Luxemburg ist vorüber. Gerade noch gewonnen – und trotzdem nicht glücklich. Ich las in der letzten Ausgabe der fuwo sehr viel Kritik. Das ist richtig und kann nur helfend wirken für die Lösung der nächsten Aufgaben.

Hannes Leskau, Langen

Die Geduld verloren

Vermutlich steigt nach einem Länderspiel stets Ihr Posteingang, weil sich Ihre zahlreiche Leserschaft bemüht fühlt, zu diesem oder jenem Punkt die Meinung zu äußern. Jeder Fernsehzuschauer konnte erleben, daß die 15 000 Zuschauer in Gera im Laufe der zweiten Halbzeit die Geduld verloren, unsere Mannschaft auspuffen und sogar die Luxemburger anfeuerten. Für diese völlig gesunde Reaktion haben Sie allerdings nichts weiter übrig, als dem Publikum „wenig Fingerspitzengefühl“ zu unterstellen.

Rolf Neustädter, Berlin

Der Funke fehlte

Die Zuschauer in Gera, die ihr gutes Geld an der Kasse eingezahlt haben, sind doch alle mit dem Wunsch gekommen, sich an einer guten Leistung unserer Elf zu erfreuen und sie auch anzufeuern. Da zu fehlt aber der Funke, der vom Spielfeld auf die Zuschauer über springen muß, um eine Wechselwirkung auszulösen. Wenn Sie mich fragen, ich habe allen Respekt, daß dieses Pfeifkonzert so lange auf sich warten ließ.

Dr. Otto Faller, Neustrelitz

Gemeinsames Ringen

Wir – und nicht nur allein Georg Buschner mit seinen Aktiven – ringen gemeinsam um europäische und Weltgeltung im Fußball. Fühlen sich jene Geraer Zuschauer damit ein kleines bißchen verbunden oder betrachten sie sich als Außenstehende, die nach der Devise „Nun amüsiert uns mal, und wehe, ihr tut's nicht!“ auf den Platz gehen? Fragen, die sich – für mich jedenfalls – von selbst beantworten.

Rudi Pabst, Glienicker (Nordbahn)

Mein Bekennen

Franz Egel vor dem VIII. Parteitag der SED

Vor einigen Wochen weilte ich mit der DDR-Nachwuchsauswahl in vier arabischen Staaten, in denen wir unsere Republik in neun Spielen erfolgreich vertreten. Mir imponierte dabei nicht nur der technisch gute Fußball, den die Mannschaften dieser jungen Nationalstaaten spielen, sondern es war beeindruckend, welche Achtung und Freundschaft uns überall entgegengebracht wurde. Diese Reise wurde nicht nur zu einem sportlichen Höhepunkt für uns. Sie machte uns stolz auf unser sozialisches Vaterland.

In unserer Republik wird sorgfältig darauf geachtet, daß sich ein junger Sportler allseitig entwickelt.



Nicht sofort pfeifen!

Ich verabscheue ein Publikum, das die eigene Mannschaft immer nur dann anfeuert, wenn ihr Spiel läuft, sie in Führung liegt, und sofort pfeift oder, wie in Gera, sogar den Gegner anspricht, weil die erhoffte Wirkung von der eigenen Mannschaft ausbleibt. Unsere Mannschaft hat kein überragendes Spiel geliefert. Aber schließlich beide EM-Punkte errungen – und das ist doch wohl das wichtigste. Ich bin sicher, daß am 9. Mai in Leipzig gegen Jugoslawien bestimmt besser gespielt wird.

Thomas Hienisch, Reinsdorf

Zuschauer enttäuschten

Mich enttäuschte in Gera nicht nur unsere Nationalmannschaft, die ihre sonstige Form bei weitem nicht erreichte, sondern vielmehr auch die Zuschauer.

Frank Hergert, Löbau

Mit aller Eindringlichkeit

Das Geraer Publikum benahm sich unwürdig. Ich bin der Ansicht, daß man sich gegen diese Reaktion mit aller Eindringlichkeit wenden muß.

Walter Schmidt, Potsdam

Wie geht es weiter?

Wie sieht es eigentlich in der Olympia-Qualifikation aus? Hat sich die DDR bereits endgültig qualifi-

ziert, wenn sie sich in den beiden Spielen gegen Italien durchsetzt?

Alfons Lindemann, Stralsund

Nein. Die Olympia-Qualifikation geht folgendermaßen vor sich: Neben Olympiasieger Ungarn und dem Veranstalter stellen Europa vier, Afrika und Asien je 3 sowie Nord-, Mittelamerika und Südamerika je zwei Teilnehmer. Die DDR gehört der Gruppe 3 an. Nach den Ausscheidungsspielen DDR-Italien, Irland-Jugoslawien (erstes Spiel 0:1) ermitteln die Sieger und Finnland

Der Nächste: Bernd Bransch

Die Serie „Leser fragen Prominente“ wird in dieser Ausgabe (Seite 8) mit dem Frage- und Antwortspiel mit Frank Ganzera fortgesetzt. Der Nächste in dieser Folge ist dann der Hallenser Nationalspieler Bernd Bransch. Fragen an ihn können bis zum 10. Mai an die fuwo geschickt werden. Die Anschrift: fuwo, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15, Kennwort: Fragen an Bernd Bransch.

(Malta verzichtete) in Hin- und Rückspielen den Gruppensieger und damit den Teilnehmer am olympischen Fußballturnier. Die anderen europäischen Gruppen bilden: Gruppe 1: Frankreich-Island, UdSSR gegen Niederlande, Luxemburg gegen Österreich (erstes Spiel 1:0). Gruppe 2: Polen-Griechenland, Großbritannien-Bulgarien (erstes Spiel 1:0), Türkei-Spanien. Gruppe 4: Rumänien-Albanien (erstes Spiel 2:1), Schweiz-Dänemark (erstes Spiel 2:1). Die Sieger der Ausscheidungsspiele in den einzelnen Gruppen ermitteln ebenfalls mit Hin- und Rückspiel den jeweiligen Olympia teilnehmer.

Was macht Kurt Habermann?

Seit der Verletzung von Kurt Habermann ist es ziemlich ruhig um den einstigen Oberligaspieler vom FC Hansa Rostock geworden. Was macht er?

Lothar Westphal, Neubrandenburg

Kurt Habermann ist Assistenztrainer im Ligakollektiv des FC Hansa Rostock II.

Sport und Berufsausbildung gehen Hand in Hand. Ich wurde 1965 von der BSG Motor Heiligenstadt auf Vorschlag meines Übungsleiters Jupp Stitz zum Leistungszentrum nach Erfurt delegiert. Beim FC Rot-Weiß schaffte ich den Sprung in die DDR-Junioren auswahl – ich nahm 1967 in der Türkei am UEFA-Turnier teil – und in das Oberligakollektiv. Gleichfalls schloß ich meine Berufsausbildung als Mechaniker ab. Die zurückliegenden Jahre waren nicht leicht. Sie gaben mir aber sehr viel an Wissen, Erkenntnissen und Erfahrungen. Vor einiger Zeit ging ich dann einen für mein Leben entscheidenden Schritt: Ich bat um Aufnahme in die Partei der Arbeiterklasse. Die Genossen unseres Clubs wählten mich schließlich in die Leitung der Parteiorganisation des FC Rot-Weiß. Damit übertrugen sie mir eine große Verantwortung. Mit den Genossen meiner Parteigruppe sehe ich die vorrangigste Aufgabe darin, daß wir durch Trainingsfleiß, Leistungswillen und Kampfmoral die Maßstäbe für das gesamte Kollektiv setzen, die für eine Oberligamannschaft im Jahre 1971 unerlässlich sind.



Franz Egel (links) im Zweikampf mit Eberhard Vogel (FC Carl Zeiss Jena).



So schloß Henning Frenzel die Freistoßkombination zum 2:0 ab. Die italienische Deckung ist ausgespielt.

Foto: Lachmann

Nach dem 9. Mai 1971 müssen Statistiker dreistellige Zahlen bemühen, um die DDR-Länderspiele zu nennen. Der Weg vom 21. September 1952, als in Warschau unser erstes Länderspiel überhaupt stattfand, bis zum Sonntag in Leipzig, da wir in einem bedeutungsvollen EM-Treffen, einem Schlüsselspiel der Gruppe 7, gegen Jugoslawien antreten, jener Weg ist lang und beschwerlich. Und viele Lorbeerbüäume wurden dabei nicht abgeertet. Immerhin, sich des Ausgangspunktes zu erinnern, einige Stationen festzuhalten, das ist aufschlußreich genug.

Zwei Zahlen sollen diesen Ausgangspunkt umreißen:

Zwischen 1908 und 1942 trug die deutsche Nationalmannschaft – über die Anmaßung dieses Namens zu gewissen Zeiten sei hier nicht polemisiert – 198 Spiele aus, die insgesamt 2 178 Einsätze erforderten. 144 Spielereinsätze davon sind exakt 6,6 Prozent, und die nennen die Berufungen, die den Aktiven zuteil wurde, die damals aus dem heutigen Gebiet der DDR nominiert wurden. – 6,6 Prozent!

Zwischen 1908 und 1944 wurden dreißig deutsche Meistertitel vergeben; einige wurden so genannt, waren es jedoch nicht infolge des faschistischen Größenwahns. Drei davon gingen ins heutige Gebiet der DDR, drei von dreißig. – 10 Prozent!

Diese beiden Zahlen – 6,6 Prozent und 10 Prozent – umreißen auch den Ausgangspunkt unseres Fußballs und seiner Nationalelf, verdeutlichen, welchen Nachholebedarf wir zunächst einmal – wie auf allen anderen Gebieten auch – zu erfüllen hatten. Fügt man hinzu, daß von bestimmter Seite zahlreiche Steine zusätzlich auf jenen ohnehin nicht leichten Weg geworfen wurden, so rundet sich das Bild. Das begann damit, daß die Herren von Rhein und Ruhr gegen die Aufnahme unseres Verbandes in die FIFA stimmten, schon 1952 die Alleinvertretungsanmaßung praktizierten; das setzte sich fort damit, daß eben diese Kreise sportliche Begegnungen torpedierten, so jenes WM-Qualifikationsspiel zwischen den Niederlanden und der DDR; und das endete längst nicht damit, daß eine fast siebenstellige Summe aus Bonn den ersten Auftritt der DDR-Elf in Chile zwar nicht verhindern, sondern nur hinauszögern konnte.

Auch diese Fakten gehören dazu, wenn man den Weg bis zum „Hundertsten“ nachzeichnet. Sie vermittel-

DAS HUNDERTSTE

Gedanken vor einem Jubiläum

Von Klaus Schlegel

indes nur die Gewißheit, daß Störenfriede zum Scheitern verurteilt sind.

Wir wollen nicht verschweigen, daß es in unserem Fußball gewisse Fehler gab, die oft genug mit der angeblich besonderen Rolle unseres Sports „begündet“ wurden.

Alles das ist Geschichte, gehört der Vergangenheit an. Doch jene Schwierigkeiten und Mängel zu kennen, das erleichtert das Verständnis für die Gegenwart, und das trägt vor allem dazu bei, Künftiges besser zu gestalten. Und zu diesem Künftigen zählt schon das Jubiläum gegen Jugoslawien in Leipzig.

Was man sich aus diesem Anlaß wünscht, das braucht nicht besonders betont zu werden. Und jener Wunsch ist vor allem wach bei den Männern der ersten Stunde, bei Herbert Schoen, Werner Eilitz, Heinz Fröhlich – heute geachtet in ihrem Beruf. Sie nahmen den Staffelstab auf, gaben ihn weiter an Willy Tröger, Günter Schröter, Günter Wirth, die ihrerseits wieder abgelöst wurden von Dieter Erler, Klaus Urbanzyk, Jürgen Nöldner, um auch hier nur einige Namen zu nennen, die für alle stehen. So vollzog sich, der Entwicklung entsprechend, der Generationswechsel bis hin zu denen, die am Sonntag unser National-Trikot tragen, den Peter Ducke,

Henning Frenzel, Helmut Stein. Und daraus erwächst für sie auch die Verpflichtung, dieser besseren Entwicklung Rechnung zu tragen, sich mit aller Kraft einzusetzen, um die ständig steigenden Ansprüche der breiten Anhängerschar unseres Sports zu erfüllen.

Wer 79 Spiele von 99 sah, wer unsere Männer ein gutes Stück auf ihrem Weg begleitete, sich freute über ihre Freude, sich ärgerte über ihren Ärger (und Freude und Ärger standen nicht immer in einem günstigen Verhältnis), wer ihre Entwicklung hautnah erlebte, der kann sich wohl ein Urteil erlauben. Und der kann auch bestätigen, wie sie alle das Beste herauszuholen versuchten. Der weiß auch die Bemühungen zu schätzen, die gerade jetzt von Georg Buschner und seinem Kollektiv unternommen werden, wobei einmal mehr auf den Prozeßcharakter dieser Entwicklung hingewiesen werden soll. Nicht, um unsere Leser mit der Wiederholung dieses Begriffes zu langweilen, sondern um anzudeuten, worum es geht.

Wie lange rannten wir dem Ausgleich unserer Bilanz nach, und erst mit dem 77. Spiel, beim 1:0 über Rumänen 1967 in Berlin, war er erreicht. Sicherlich, auch seitdem gab es Enttäuschungen. Und doch ist festzustellen, daß

dadurch die Hoffnung auf ein Besseres nicht schwand, daß wir gerade an der Schwelle stehen, aus ihr Gewißheit werden zu lassen. Das erfordert angestrengte Arbeit, das bedarf vor allem auch des Vertrauens der Fußballfreunde, des Mitgehens der Zuschauer. Aus gutem Grund bedankte sich Helmut Stein am Sonnabend beim Dresdener Publikum. Und er fügte hinzu: „Ich hoffe, daß wir auch in Leipzig eine derartige Unterstützung haben werden.“ Daß diese Hoffnung berechtigt ist, das sollten die Leipziger beweisen.

„Stellen sich keine Nachwirkungen der Verletzungen ein“, so sagte Georg Buschner, „dann werden wir gegen Jugoslawien mit der gleichen Besetzung beginnen. Daß dieses Treffen schwieriger wird, das braucht nicht betont zu werden.“ Man darf sicher sein, daß die Jugoslawen nach dem sensationellen Ausscheiden von Roter Stern Belgrad im EC I alles daran setzen werden, um mit ihrer Nationalelf weiterzukommen. Wie immer sie nach ihrer intensiven Vorbereitung im niederländischen Zeist in Leipzig antreten werden, um zumindest ein Unentschieden zu erzwingen, eines sollte das 4:0 über Italiens Olympiaelf bewiesen haben:

Jedes System, auch der Catenaccio, ist nicht nur so gut, wie es die eigene Mannschaft macht, sondern wie es auch der Partner erlaubt, wie er sich darauf einzustellen versteht. Und dabei kommt es darauf an, daß sich, wie in Dresden, zum heißen Herzen der kühle Kopf gesellt, daß klug gespielt wird, ideenreich, der spielerischen Mittel sicher. Das wird diesmal um so mehr der Fall sein, als die Jugoslawen Favorit sind, nach wie vor etwas stärker eingeschätzt werden.

Vieles wäre noch vor dem „Hundertsten“ zu sagen. Lassen wir es dabei bewenden. Unsere Mannschaft weiß, worum es geht. Jubiläum gegen Jugoslawien! Es zu einem Festtag unseres Fußballs zu gestalten, das ist ein Ziel, das den Einsatz lohnt. Den Einsatz nicht nur der Spieler, sondern auch, es sei wiederholt, den der Zuschauer. Damit aus diesem Miteinander, aus diesem Überspringen des Funkens die Kraft erwächst, unser Weg so fortzusetzen, wie wir uns das wünschen. Daß es möglich ist, das beweist das bisher Erreichte, das so wenig nun auch nicht ist, wenn wir uns des Ausgangspunktes erinnern. Und das muß allen Verpflichtung sein, nach Besserem zu streben.

DIE SPIELEINSCHÄTZUNG

VON KLAUS SCHLEGEL

Das 4:0 beweist: Dieses Kollektiv ist künftig noch zu mehr fähig!

Streckenweise wurde temposcharfer Kombinationsfußball geboten. Durch kluges Flügelspiel und überraschende individuelle Handlungen den Catenaccio entzaubert. Sieg als Verpflichtung betrachten. Bei aller berechtigten Freude schwächere Gegenwehr und eigene Mängel nicht übersehen. Freistoßvorteil zweimal genutzt

Bei Standardsituationen immer gefährlich: Sammers Kopfbälle.

Als kurz nach Spielschluß unser Fernsehfunk aus seinem improvisierten Dresden Studio übertrug, als einige unserer Tore nochmals gezeigt wurden, da hatten sich auch zahlreiche italienische Spieler eingestellt. Torwart Ivano Bordon, er machte beim ersten Treffer nicht gerade eine glückliche Figur, betrachtete besonders aufmerksam Entstehung und Ausführung jener Freistoßkombination, die durch Frenzel zum 2:0 führte. Seiner vielsagenden Geste folgte nur ein Satz: „Da war für mich nichts zu machen.“ Und noch immer schwang Resignation in diesen Worten.

Anerkennung für unsere Elf

Diese Resignation ist vor allem als Anerkennung für unsere Aktiven zu werten, für ihre überlegene Spielweise, die die Gäste nicht nur einmal mit völlig überraschenden Situationen konfrontierte. Damit setzte unsere Elf die Meinung ihres Trainers Georg Buschner um, die er vor dem Spiel im Brustton der Überzeugung so formulierte: „Wir werden heute eine gute Leistung erleben, die Gera vergessen machen wird.“ Und er begründete seinen Optimismus so: „Ich kenne unseren Trainingsaufbau, weiß, wie wir unseren Rhythmus anlegen, habe die Spieler beim Training genau beobachtet und spürte ihre Entschlossenheit, die schwächere Leistung von Luxemburg, die wir gründlich ausgewertet haben, wettzumachen.“

Nun ist Georg Buschner alles andere als ein Freund von vielen Wörtern. Wenn er sich so klar festlegte, so mußte das gute Grunde haben. Kein Wunder, daß er nach Spielschluß strahlte. Und er wurde sich selbst nochmals bewußt untreu, als er, was er sonst nie tut, einen Spieler besonders hervorhob: „Was Peter Ducke heute bot, war Klasse. Diese Leistung anzuerkennen, das heißt nicht, die der anderen zurückzusetzen.“ Doch schon im nächsten Augenblick dachte er einen Schritt weiter: „Ich habe mich nach Gera zurückdrängt geäußert. Was ich da in der Kritik tat, will ich heute auch im Lob tun. Wir sind längst noch nicht am Ziel, und vor uns steht mit Jugoslawien eine überaus schwierige Aufgabe.“

Und genau diese nüchterne Beobachtungsweise steht uns gut zu Gesicht!



Foto: Kronfeld

Wie aus einem Guß

Immerhin, dieser runde Sieg, auf einer geschlossenen Mannschaftsleistung basierend, verdient Anerkennung. Wie unsere Vertretung streckenweise auftrumpfte, das war schon sehenswert. Darin vor allem bestanden ihre Vorzüge:

1 In einem harmonisch aufeinander abgestimmten Kollektiv, das Kampf und Spiel entsprechend paßte. Reibungslos griffen die einzelnen Mannschaftsteile klug ineinander. Immer wieder prellten Stein, später Dörner, Schlutter, auch der selbstbewußte Weise nach vorn, entzauberten durch ihre überraschenden Aktionen den Catenaccio. Verbandstrainer Armin Werner kommentierte diese Leistung so: „Das war Fußball!“

2 In einer klugen, variablen Spielweise voller Tempo, die betont Wert auf Aktionen über die Flügel legte. Vogel, in ansteigender Verfasung befindlich, auf der einen und Frenzel mit Ducke im Wechsel auf der anderen Seite rissen durch Dribblings, Schüsse und Flanken immer wieder Löcher in die italienische Deckung. „Wir haben solche Varianten oft geübt“, sagte Henning Frenzel, „und ich verstehe mich mit Peter sozusagen blind. Wechsle ich nach innen oder eile nach hinten, besetzt er die Flügelposition.“

3 Das starke Kollektivspiel gab dem einzelnen Raum zum Entfalten seiner Fähigkeiten im Dienst der Mannschaft, im Gegensatz zu den Italienern, die über individuelle Handlungen nicht hinauskamen. Das gilt vor allem für Ducke, der an allen Toren beteiligt war, zum überragenden Mann auf dem Platz wurde, ja, der ohne Überfreibung eine Weltklasseleistung bot! Aber auch andere, Stein, Schlutter, Frenzel, Weise, standen ihm nicht viel nach. „Es wurde deutlich“, freute sich DFV-Generalsekretär Günter Schneider, „welche Möglichkeiten in allen Aktiven stecken, wenn sie konzentriert an ihre Aufgabe herangehen!“

Fouls entsprechend bestraft

Zwei Treffer fielen nach Freistoßen, denen Fouls von Italienern vorausgingen. Einmal durch jene ausgezeichnete Freistoßkombination mit Vogel, Kreische, Frenzel, dann durch Sammers Kopfball, von Ducke mit Effektstoß (großartig auch dessen angeschnittenen Pässe) maßgerecht bedient. So müssen gegnerische Fouls bestraft werden, durch die eigene konzentrierte Leistung, nicht durch langes Lamentieren!

In manchen Phasen bot unsere Elf hervorragende Passagen, teilweise im direkten Spiel. Vor allem in der

ersten halben Stunde, aber auch nach dem Wechsel. Der anfeuernde Beifall der Zuschauer, leistungsfördernd und begeisternd, war ebenso Lob dafür wie die Anerkennung Feruccio Valcareggis: „So stark hatte ich mir die DDR-Elf nicht vorgestellt!“

Mehr noch ist möglich

Dennoch, bei allem berechtigten Lob darf man zweierlei nicht vergessen. Da ist zum einen die doch insgesamt nicht ganz so starke Gewinnung der Italiener, die zwar hervorragende Einzelkönner hatten (Cucureddu, Magherini, Landini), als Mannschaft doch höheren Ansprüchen nicht genügen konnten und später unserem Tempofußball kräftemäßig einfach nicht gewachsen waren. Immerhin jedoch urteilte Feruccio Valcareggi vor dem Anpfiff so: „Ich habe eine gute Elf, in der einige meiner Hoffnungen stehen, mit denen ich bei der Umformierung unserer Nationalelf rechne.“ Und sein Auswahlsekretär Bianchi fügte hinzu: „Sie sind zwar Favorit. Doch was heißt das heute schon noch?“ Was allerdings einige Erwartungen deutlich werden ließ, die indes an unserer Vertretung scheiterten.

Da ist zum zweiten die Tatsache zu erwähnen, daß auch in unserer Elf noch Reserven stecken. Das betrifft Kreische, der diesmal nicht so überzeugend wirkte, bedingt durch Trainingsausfall, das gilt für Ganzer, der sich noch zu steigern vermag, wie übrigens auch Sammer, den man in einigen Szenen Stempels Kompromißlosigkeit wünschte. Überhaupt schien es, als müsse im Spiel der unmittelbaren Deckung noch einiges verbessert werden. Allerdings sollte man dabei Bernd Branschs Meinung nicht übersehen, der so urteilte: „Derartige Spiele sind für die Deckung wenig dankbar. Jeder ist auf Offensiv eingestellt, will das Angriffsspiel forcieren, und da schleicht sich schnell ein Fehler ein.“ Sicherlich stimmt das, und doch müssen einige Schwächen bis zum Sonntag abgestellt werden.

Wir haben einen schönen Sieg errungen. Das 4:0 ist ein gutes Polster für Terni. Nicht mehr, nicht weniger. Die Leistung von Dresden verlangt eine notwendige Steigerung für Leipzig. Sie ist vor allem Verpflichtung!

Zahlreiche Ehrengäste

Unter den 30 000 Zuschauern in Dresden befanden sich zahlreiche Ehrengäste, darunter das Mitglied des ZK der SED und 1. Sekretär der Bezirksleitung Dresden, Werner Krokowski, der Abteilungsleiter Sport im ZK der SED, Rudi Hellmann, der Vorsitzende des Rates des Bezirkes Dresden, Manfred Scheler, DTB-Vizepräsident Franz Rydz sowie zahlreiche Mitglieder des DFV-Präsidenten mit Präsident Helmut Riedel und Vizepräsident Kurt Rätz.

I. Olympia-Qualifikationsspiel: DDR-Italien 4:0 (3:0)
DDR-Nationalmannschaft (blau-weiß):

Trainer: Buschner

Croy
(Sachsenring Zwickau)Sammer
(Dynamo Dresden)Stremmel Weise Ganzer
(beide FC Carl Zeiss Jena) (Dynamo Dresden)Schlutter Stein Kreische
(beide FC Carl Zeiss Jena) (Dynamo Dresden)Frenzel P. Ducke Vogel
(1. FC Lok Leipzig) (beide FC Carl Zeiss Jena)Landini
(Juventus Turin)Inservini Reif Biondi
(AS Brescia) (Inter Mailand) (CC Catania)Martinelli Magherini Cattaneo
(Atalanta Bergamo) (Lazio Rom) (AC Milan)Cucureddu Oriali
(beide Juventus Turin)Bordon
(Inter Mailand)

Italien (weiß-blau): Trainer: Valcareggi

Schiedsrichterkollektiv: Löw, Axelryd, Leijolhand (alle Schweden); Zuschauer: 30 000 am Sonnabend im Dresdener Rudolf-Harbig-Stadion; Vorspiel: Schülerauswahlmannschaften Dresden-Karl-Marx-Stadt 1:0 (0:0); Torfolge: 1:0 Kreische (16.). 2:0 Frenzel (26.), 3:0 Sammer (30.), 4:0 P. Ducke (77.).

Auswechslungen: DDR: ab 37. Dörner (Dynamo Dresden) für Stein, ab 81. Richter (Dynamo Dresden) für Vogel; Italien: ab 46. Doldi (Atalanta Bergamo) für Biondi.

Sicheres Erfolgsrezept: Produktives Teamwork

Günter Simon: Aus einem sich steigernden Kollektiv ragten P. Ducke, Frenzel, Schlüter, Weise heraus

● JÜRGEN CROY:

Spiele dieser Art, die den Zwickauer nicht zur Herabgabe seines Könnens fördern, liegen ihm wenig. Landinis Einschubchance aus 14 Metern (29.) verfehlte er mit einer sichereren Parade am Boden. Plazierte Handabwürfe auf die Flügel, ohne Zeitverlust.

● KLAUS SAMMER:

Der Dresdener brauchte sich wenig Mühe anzutun, um sporadische gegnerische Aktionen zu unterbinden. Bei zahlreichen Eckbällen einsatzfreudig im italienischen Strafraum. P. Duckes hohen Ball köpfte er in großem Stil zum 3:0 ins Netz (30.).

● MICHAEL STREMPERL:

Mit zunehmender Spielzeit bekam er Juventus-Mittelstürmer Landini immer besser in den Griff. Ordnete sich diszipliniert der Deckungsfunktion unter, um jedes Überraschungsmoment der Gäste auszuschließen. Dennoch: Plazierter Kopfball gegen die Latte (5.).

● KONRAD WEISE:

Mit diesem schneidigen, begeisternden Stil wird er seinen Platz in der A-Auswahl behaupten. Ehrgeizig, auch den eingewechselten Doldi ausschaltend, bot er eine bewundernswerte Steigerung nach der Pause. Sofortiges, genaues Abspiel, torgefährlich.

● FRANK GANZERA:

Zwang sich zu energetischer, kampfbetonter Abwehrarbeit. In der 2. Halbzeit offensivfreudiger, aggressiver. Untadeliger Einsatz, als Cuccureddu seinen Kopfball von der Linie holte (62.).

● RAINER SCHLUTTER:

Eine Fleißarbeit par excellence! Lief, kämpfte, störte, setzte nach und schoß (73., volley gegen die Latte). Am rechten Flügel stets anspielbar, glänzendes Verständnis mit P. Ducke bei kurzen Ablagen oder Steilpassen. So wollen wir ihn sehen!

Widerstand zerbrach rasch

Freude über eines der Tore: Ducke und Frenzel, die sich klug ergänzen, oft ihre Positionen wechseln, zu unseren Besten zählten.



Trotz zahlreicher Schußversuche gelang ihm kein Tor. Dennoch zeigte sich Vogel verbessert, wird sich noch weiter steigern.



Der junge Weise trumpfte schon erstaunlich kaischnäuzig und selbstbewußt auf, bewies Kampferherz und Starke im Zerstören.

Fotos: Kronfeld

Kräfte, nach der sicheren Führung der DDR-Auswahl aber schmolzen die Aussichten der Italiener auf ein akzeptables Resultat, das noch alle Möglichkeiten für die zweite Begegnung in Terni offenließ, rasch dahin. Am Ende stellten wir einen Kräfteverschleiß fest, der in Handlungsfähigkeit mündete.

Die größten Schwächen offenbarten die Gäste im Angriff sowie im Mittelfeldspiel. Ganz zu schweigen vom zweiten Inter-Torhüter Bordon, dessen Stellungsspielfehler kaum zu zählen waren. Technische Veranlagung, Spielverständnis brachten die Italiener mit, eine homogene Mannschaft stellten sie nicht.

Sie überstand zwar die erste Viertelstunde, unter Aufbietung aller

Löst er sich in der 52. Minute zwei Schritte schneller von der Linie, hätte sich der Zusammenprall mit Weise vermeiden lassen können.

Nicht immer korrekte Ballannahme, ungenaues Abspiel, fehlerhafte Dribblings. In den technischen Belangen verbesserungsbedürftig. Ließ in der 56. Minute eine weitere großartige Kopfballmöglichkeit aus.

Brauchte eine kurze Anlaufzeit, um sich auf den leistungsfähigen, behenden italienischen Center einzustellen.

Bei Flankenbällen muß er variabler werden zwischen scharfen, flachen und hohen Bällen aufs lange Eck.

Eine souveräne, klassenreine Verteidigerpartie blieb er erneut schuldig. Darüber täuschte sein Elan nicht hinweg. Fehlpässe, Stellungsspielfehler.

Vor dem Strafraum noch entschlossener handeln, um Einschubchancen kaltblütiger wahrzunehmen!

Statistische DETAILS

● Freistöße:

19 gegen die DDR; 20 gegen Italien. Sie wurden verursacht: bei der DDR von Ganzera (5), P. Ducke (4), Weise (3), Stremperl (3), Stein, Sammer, Schlüter und Kreische (je 1); bei Italien von Biondi (5), Cuccureddu (3), Magherini (3), Inselvini (3), Cattaneo (2), Bertini, Martinelli, Reif und Landini (je 1).

● Ecken:

19 für die DDR (1. Halbzeit: 10); 4 für Italien (0). Sie wurden getreten: bei der DDR von Vogel (9), P. Ducke (6), Schlüter (3) und Richter (1); bei Italien von Cuccureddu und Inselvini (je 1).

Im Spiegel der EINZELKRITIK

● HELMUT STEIN:

Enormer Aktionsradius, wieder im torgefährlichen Spielrhythmus. Niemand bot kraftvoller Kopfball-einsatz als er. Schußfreudig, vorbildlich in der willensstarken Haltung.

● H.-J. KREISCHE:

Drei Szenen unterstrichen seine Torgefährlichkeit und Spielleistung: der resultierende Führungstreffer, die Reaktion bei der klassischen Freistoßvariante, die zum 2:0 durch Frenzel führte, sowie sein Dribbling (87.), strafstoßfrei unterbunden.

● HENNING FRENZEL:

Der Leipziger bot eine gelungene Synthese von klugem Mittelfeld- und rationellem Angriffsspiel. Auf dem produktiven Doppelpaß verstand sich keiner so gut wie er. Herrliche Direktablagen, diagonale Wechsel, Geschicktes Lösen vom Gegner.

● PETER DUCKE:

Selten zuvor stellte der Jenenser seine internationalen Klassenelemente so in den Dienst der Mannschaft. Untadelige Disziplin, trotz schwerer Fouls von zwei, drei Mann nicht zu bremsen. An drei Treffern beteiligt, den letzten durfte er selbst bejubeln.

● EBERHARD VOGEL:

Sein Einsatz zwang zum Flügelspiel, das wir zuletzt gegen Luxemburg so schmerzlich vermissten. Einsatzfreudig, schußentschlossen. Mit seinen raffiniert angeschnittenen Eckbällen düpierte er schon viele Abwehrreihen, die italienische war geradezu hilflos.

● H.-J. DÖRNER:

Die temporisierende Art Steins war ihm nicht zu eigen, deshalb wirkte er jedoch nicht weniger konstruktiv. Technisch saubere Ballarbeit, trickreiche Soli, ohne die Übersicht zu verlieren.

● FRANK RICHTER:

Neun Minuten vor dem Abpfiff im Spiel, bot sich ihm nur mehr die Gelegenheit zu zwei individuell anerkennenswerten Aktionen.

Zu schade, daß ihn eine Knieverletzung zum Ausscheiden zwang.

Er wird selbst gespürt haben, daß vor allem nach dem Wechsel seine Spielbeeinflussung viele Wünsche offen ließ. Scheint Trainingsrückstände zu haben. Englisch härter passen! Von ihm müssen wir gegen Jugoslawien eine sichtbare Steigerung erwarten.

Seine Ausstrahlungskraft wäre noch größer – ungestrichen des Treffers zum 2:0 – wenn er stärker den direkten Weg zum Tor wählen würde.

Siebenmal versuchte er sein Schußglück, es war und war ihm nicht hold. Ein Tor nur – es wäre Balsam für sein Selbstvertrauen. Zweimal traf er nur die Latteoberkante (35., 61.), bei der größten Chance aber schlug er voll daneben (55.).

Aus der zweiten Reihe blitzschnell, überraschend zu schießen, muß er sich stärker zu eignen machen.

● Torschüsse:

DDR: 21 (11); Italien: 5 (2). Auf das Tor geschossen: bei der DDR Vogel 6 (3), Kreische 3 (1), P. Ducke 4 (2), Frenzel 2 (1), Schlüter 1 (1), Weise 1 (1), Ganzera 2 (0) und Stein 2 (2); bei Italien Landini 2 (2), Magherini 2 (0) und Cuccureddu 1 (0). In Klammern: plaziert.

● Torgefährliche Kopfbälle:

DDR: 10; Italien: 0. Auf das Tor köpfte Sammer 4, Stremperl 2, P. Ducke 2, Frenzel 1 und Ganzera 1.

● Absetzstellungen:

DDR: 1 (Frenzel); Italien: 1 (Inselvini).

● Erfolgreicher Vorstoß der Abwehrspieler:

DDR: 17; Italien: 5. Davon bei der DDR Weise 6, Ganzera 5, Sammer 2, Dörner 2 und Stremperl 2; bei Italien Bertini 1, Cattaneo 1 und Martinelli 1.

Die Kommentare der Trainer und des Schiedsrichters

DFV-Cheftrainer Georg Buschner:

Nicht überschätzen

„Ganz pauschal ist einzuschätzen, daß wir heute einen beträchtlichen Teil dessen, was wir in Gera falsch machten, besser taten. Ich sage bewußt einen beträchtlichen Teil, längst nicht alles. Überhaupt muß ich betonen, daß dieser Erfolg, die beachtliche Leistung unserer Mannschaft für mich nur ein Schritt ist auf einem noch immer langen Weg. Wir dürfen uns über diesen Sieg freuen, wollen ihn jedoch auf keinen Fall überschätzen.“

Auffällig war diesmal, daß wir es verstanden haben, durch ein betontes Flügelspiel die zahlenmäßig starke gegnerische Deckung aufzubrechen. Auf das Üben solcher Varianten wurde in unserem Trainingsprozeß bewußt Wert gelegt, und mich freut, daß es die Spieler verstanden, das auch umzusetzen. Das war möglich, weil jeder brannte, weil vor allem Peter Ducke ausgezeichnet spielte und kämpfte. Dabei wurde das Dresdener Publikum zu einem guten Mitspieler. Dafür möchte ich mich bedanken und hoffen, daß wir überall bei uns, vor allem am Sonntag in Leipzig, solche Partner haben.

Es hat den Anschein, als seien die Verletzungen Steins und Vogels nicht so schwerwiegend, so daß wir gegen Jugoslawien vielleicht in gleicher Besetzung antreten werden.“



Schiedsrichter Bertil Lööw (Schweden): Trainer Ferruccio Valcareggi (Italien):

Klare Diskrepanz

Der 47jährige Ingenieur aus Jonköping weiß in jedem Spiel mit seinen Erfahrungen zu wuchern. 27 A-Länderspiele, insgesamt 95 internationale Begegnungen leitete der respektieinföhlende Zweimeter-Mann aus dem Land der „Tre Kronors“, der bereits auf eine 25jährige erfolgreiche Schiedsrichter-Tätigkeit verweisen kann. Dem FC Vorwärts Berlin und dem FC Carl Zeiss Jena ist er aus internationalen Treffen vertraut, in Dresden leitete er nun auch erstmals ein Auswahlspiel unserer Elf. Der Meinung Lööws, sachlich, abwägend formuliert, darf man vertrauen.

„Wir erlebten ein interessantes, reizvolles Spiel“, erklärte er, „in dem sich vor allem die DDR-Elf von einer sehr guten Seite zeigte. Sie besaß in allen spieltypischen Belangen klare Vorteile, in der Technik, Athletik, Kondition, Kraft, in der Einsatzbereitschaft, Teamwork, korrekt, diszipliniert verwirklicht, war der große Vorzug der DDR-Auswahl. Zwischen ihr und der italienischen Olympiamannschaft klaffte ein deutliches Leistungsgefälle. Die Diskrepanz war einfach zu groß, als daß die Gäste ein wirklich ernst zu nehmender Kontrahent hätten sein können. Nach meinen Eindrücken zählt die DDR nach dieser Partie unbedingt zur guten europäischen Klasse.“



Trainer Ferruccio Valcareggi (Italien):

Ehrgeiz nützte nichts

„Wir hatten uns das Ziel gestellt, in Dresden mit einer achtbaren Leistung aufzuwarten und vom Ergebnis her die Chancen für das Rückspiel am 20. Mai in Terni zu wahren. Spätestens nach 15 Minuten waren wir uns jedoch darüber im klaren, daß wir dem ständigen Druck der spielerisch eindeutig überlegenen DDR-Elf nicht würden standhalten können. Von einer Deckungsorganisation war bei den variablen, temposcharfen Angriffsfolgen des Gegners dann kaum noch etwas zu spüren. Es gab eine deutliche Kluft in der Erfahrung und der ausgewogenen Mannschaftsleistung, die von uns trotz anerkennenswerter Einsatzfreude einfach nicht überbrückt werden konnte. Mich beeindruckte darüber hinaus die hervorragende athletische Bereitschaft des Siegers, der in Peter Ducke, Schlüter und dem bereits erstaunlich kaltblütig operierenden Weise die spielgestaltenden Kräfte besaß. Als es zur Pause 0:3 gegen uns stand, munterte ich unsere Spieler auf, unter keinen Umständen zu resignieren. Daran hielten sie sich auch im weiteren Verlauf, ohne jedoch ernsthaft Paroli bieten zu können. In Terni werden wir wahrscheinlich einige Umbesetzungen vornehmen – die Hoffnung auf ein weiteres Vordringen in der Olympiaqualifikation haben wir aber bereits aufgegeben.“



Zwischen den Spielen geschrieben

Gedanken zum Dresdner Treffen von Wolfgang Hempel

Der Reiz des Dresdner Spiels lag u.a. darin: Beide Mannschaften wußten am Anfang nicht genau, wie stark der Gegner ist. Folgt man den Äußerungen des italienischen Verbandskapitäns Valcareggi vor dem Spiel, so haben die Italiener die DDR unterschätzt. Es bewahrheitete sich zum Glück, daß auch unsere Auswahl nicht zweimal hintereinander so schlecht spielen kann wie gegen Luxemburg. Gera ist vergessen, sollte aber eine Lehre bleiben. Eine Lehre dafür nämlich, daß die Relationen zwischen Spiel und Kampf immer gewahrt bleiben müssen. In Dresden hat die DDR zuerst Fußball gespielt mit allen kämpferischen Merkmalen, mit Tempo, also auch mit Wucht und Härte, aber in jeder Phase blieb die spielerische Linie gewahrt. Auch die schwächeren Perioden nach der Pause schadeten nichts an unserem Spiel, weil der Ideenstrom nicht versiegte, wie eine Woche zuvor in Gera. Dafür sorgten meines Erachtens vornehmlich zwei Spieler: der alles überragende P. Ducke und der technisch blendend, fast nur verdeckt aus dem lockeren Fußgelenk spielende Dörner. Um sie herum gab es keine schwachen, porösen Stellen. Ganzen und Kreische allerdings sind für eindeutig bessere Leistungen prädestiniert. Bei Peter Ducke scheinen die Lehren der letzten Wochen Wunder gewirkt zu haben. Spielerisch und konditionell seit einem Jahr in Top-Form, zeigte



Hier kommt der junge Richter etwas zu spät. In einigen Situationen deutete er während seines kurzen Einsatzes sein Können an. Foto: Kronfeld

er nun auch jene Nervenstärke und Konzentrationsfähigkeit, die seine Klasse erst vollkommen machen. Das ist der beste P. Ducke, den es je gab. Er sollte so bleiben.

Wenn ich anfangs davon sprach, daß die Italiener uns wohl unterschätzten, so trifft das natürlich umgekehrt nicht zu. Im Gegenteil: Wir hatten diese „Azzurri“ noch eher stärker eingeplant. An der individuellen Klasse des einzelnen kamen keine Zweifel auf. Die mannschaftliche Geschlossenheit dagegen ließ zu wünschen übrig. Das verwunderte nicht. Auch angehende italienische Profis brauchen die gemein-

same Wettkampfpraxis, um mannschaftliche Wirkung zu erreichen. Eine Enttäuschung bereitete ihr ältester und erfahrener Spieler, der 25jährige Reif, der schon im November 1969 mit Inter Mailand zum Messecupspiel in Rostock weilt und so als einziger der Dresdner Elf bereits DDR-Erfahrung besaß.

Ansteigende Form des DDR-Fußballs also gerade zur rechten Zeit. Am nächsten Sonntag werden sich unsere Spieler noch mehr steigern müssen, wenn gegen Jugoslawien der gewünschte Erfolg herauszuschauen soll.

Leipzig ist echter Wertmesser

Haben wir mit dieser bemerkenswerten Leistung, die freilich noch verbessert werden kann, echte Erfolgssäusserungen für die EM-Partie gegen Jugoslawien am Sonntag? Helmut Riedel, Präsident des DFV der DDR: „Der Erfolg von Dresden wird gemessen am Abschneiden gegen Jugoslawien. Erst in Leipzig zeigt sich, was dieses 4:0 tatsächlich wert ist. Der Gegner ist dann unbedingt stärker. Unsere Mannschaft hat gegen Italien spielerisch besser ausgesehen als zuletzt in Gera gegen die luxemburgische Auswahl. Ich glaube, daß sich die DDR-Elf weiter steigern kann.“

Was war das bemerkenswerteste am Spiel der Auswahl unserer Republik? Günter Schneider, Generalsekretär des DFV der DDR: „Ich glaube, daß jeder Spieler annähernd zu seiner Form gefunden hat und das Leistungsvermögen des Kollektivs demonstriert wurde. Gegen Italien spielten wir überlegt und deshalb ge-

MEINUNGEN

fährlich, wir operierten schnell und der Ball wurde endlich zum Mitspieler gemacht. Nach meiner Auffassung war dieser Widerpart stärker als in Gera. Gegen ihn bewies unsere Mannschaft, daß sie zu spielen und zu kämpfen versteht.“

Zwischen der Leistung von Gera und der von Dresden liegt jedoch fast eine Fußballwelt! Helmut Stein, Mannschaftskapitän der DDR: „Der 3:0-Vorsprung bis zur Pause verlieh uns Sicherheit. Wir haben den Weg zum Tor durch konsequentes Flügelspiel bis zur Grundlinie gesucht und auch die dadurch herausgearbeiteten Chancen wenigstens teilweise in Treffer umgemünzt. Das fehlte gegen Luxemburg. Insgesamt entspringt das klare Resultat einer absoluten Steigerung der gesamten Mannschaft, die durch die Gemeinsamkeit zwischen Zuschauern und Spielern forciert wurde.“

Haben Italiens Verantwortliche von ihrer Mannschaft eine bessere Leistung erhofft? Dr. Franco Carraro, Delegationsleiter, Präsident des AC Mailand: „Unsere Mannschaft spielte in dieser Besetzung zum ersten Mal zusammen. Was die jungen Leute in Dresden boten, entspricht ihrem derzeitigen Leistungsstand. Es war nicht unser bestes Aufgebot. Die DDR-Vertretung gefiel mir ausgezeichnet und gewann verdient. Sie spielte schnell und mit guter Koordination, besaß zudem in P. Ducke einen eminent gefährlichen Stürmer.“

Mit welchen Überraschungen muß unsere Vertretung beim Rückspiel in Terni rechnen? Antonello Cuccureddu, Kapitän der italienischen Olympiamannschaft: „In Terni wird es für die DDR schwerer, da das Rückspiel bekanntlich an einem Mittwoch stattfindet. Dann werden einige Spieler in unserer Mannschaft stehen, die bis zur nächsten Meisterschaftsbegegnung ein paar Tage Zeit haben. Wir können bestimmt in besserer und durchschlagskräftigerer Besetzung antreten.“

OTTO SCHEIDENBERG



[FCC Wiki]

wiki.fcc-supporters.org



Rainer Schlutter, Helmut Stein, Hans-Jürgen Kreische, Hans-Jürgen Dörner (v. l.)

Souverän im Mittelfeld!

Dieter Buchspieß: Schlutter die motorische Kraft einer sich in der Ausstrahlung gut abstimmenen Mittelfeldachse



Behauptet sich erneut im Kopfballduell: Stein (oben). Darunter: Schlutter zieht an Reif vorbei.
Fotos: Kronfeld

Guter Prüfstein

Von Otto Schaefer

Nachwuchsländerspiel DDR-Polen 0 : 0

DDR (grün): Bräde (HFC Chemie), Zapf (1. FCM), Fritzsche (1. FC Lok), Andreßen (FC Vorwärts Berlin), Lenz (FC Hansa Rostock), Rohde (BFC Dynamo), Häfner (FC Rot-Weiß Erfurt), Moser (HFC Chemie), Nowotny (HFC Chemie), Oelze (1. FCM), ab 65. Fleischer (BFC Dynamo), Streich (FC Hansa Rostock) — im 1-3-3-3; Trainer: Wolf.

Polen (rot-weiß): Sput (GKS Katowice), ab 46. Tomaszewski (Legia Warschau), Wieczorek (ROW Rybnik), Szymanowski (Wisla Krakow), Kraska

— durchweg mit Spielern aus 1. Mannschaften der Oberliga besetzt — bildete einen echten Prüfstein für unsere

Jungen. Sie bestach durch Resolutheit in der Abwehr und ihr schnelles Spiel aus dem Mittelfeld heraus. Die Außenstürmer Lato und Kowalczyk stellten die Verteidigerreihe unserer Auswahl, aus der Zapf und Andreßen herausragten, stets vor neue Probleme. Daß die polnische Elf ihren Offensivdrang nicht mit einem Tor belohnt sah, ist in erster Linie Torsteher Bräde sowie den beiden genannten Feldspielern zu verdanken.

Die Nachwuchsauswahl unserer Republik wirkte homogener als zuletzt im Länderspiel gegen Rumänen (0 : 0). Allerdings lief nicht alles nach Wunsch. Besonders in der ersten Halbzeit nicht, als übergröße Unruhe unsere Aktionen beeinträchtigte, als man die verwertbaren Vorkommen für die Sturm spitzen an den Fingern einer Hand abzählen konnte.

In der zweiten Hälfte forcierte die Elf das Tempo, erspielte auch zahlreiche Chancen (Nowotny, Häfner,

Schlutters Langpässen!

Schlutter Stein Kreische Dörner

● Zweikämpfe:

8 (6) 7 (5) 7 (4) 3 (2)

● Dribblings:

4 (2) 1 (1) 7 (3) 2 (2)

● Kurze Pässe:

13 (11) 4 (3) 18 (14) 14 (12)

● Lange Pässe:

14 (10) 6 (4) 4 (3) 5 (3)

● Direktablagen:

6 (5) 2 (2) 5 (3) 4 (3)

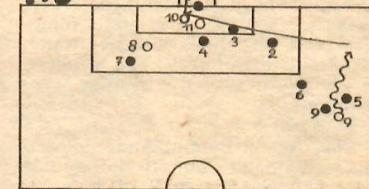
● Kopfballduelle:

3 (2) 7 (5) 6 (4) 2 (1)

Anmerkung: Für den in der 36. Minute ausscheidenden Stein kam Dörner ins Spiel. Die in Klammern angegebenen Zahlen sagen aus, wie oft das Zuspiel genau erfolgte bzw. wieviele Duelle gewonnen wurden.

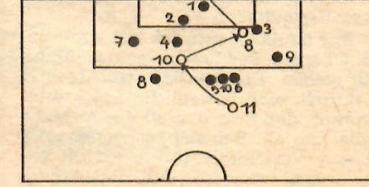
Torschützen kommentieren

1 : 0



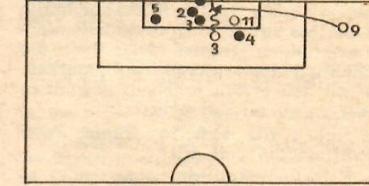
● 1 : 0 Hans-Jürgen Kreische (16): „Ich sah, daß der italienische Schlussmann den von Peter Ducke von rechts mit Effekt hereingelegten Ball falsch distanzierte und hatte keine Mühe, ihn über die Linie zu drücken.“

2 : 0



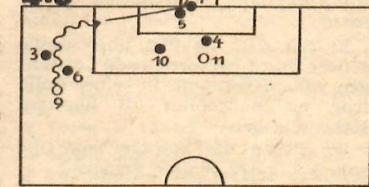
● 2 : 0 Henning Frenzel (26): „Im Training hatten wir dieser Freistoß variante eigentlich kaum Aufmerksamkeit geschenkt. Entscheidend war Kreisches wundervolle Direktablage. Aus dem Lauf zog ich den Ball genau ins lange Eck.“

3 : 0



● 3 : 0 Klaus Sammer (30): „Als Peter Ducke zur Ausführung des Freistoßes schritt, löste ich mich sofort. Bevor die italienische Deckung das Loch zumachen konnte, erwischte ich das Leder voll mit dem Kopf.“

4 : 0



● 4 : 0 Peter Ducke (77): „Nach meinem Durchbruch bis zur Grundlinie zog ich den Ball mit Effekt aufs kurze Eck. Der dort postierte gegnerische Abwehrspieler wollte ihn mit dem Knie zur Ecke lenken, traf aber nicht richtig. Von ihm trudelte das Leder über die Linie.“

Mosert), scheiterte aber immer wieder an mangelnder Konzentration beim Torschuß. Der wesentlichste Mangel unseres Spiels: Die Akteure der DDR-Elf verschlepten vor dem gegnerischen Gehäuse das Tempo, während die Gäste bei ihren Angriffen sehr zügig wirkten. Die äußerst ballsicheren Spieler aus dem Nachbarland verstanden es geschickt, nach dem Wiederanpfiff ihre Abwehr zu massieren und das alles in allem gerechte Remis zu halten.

Verbandstrainer Werner Wolf war mit der Generalprobe nicht unzufrieden. „Freilich gibt es noch einiges zu tun, muß vor allem die Harmonie verbessert werden, aber an Einsatzfreude fehlte es den Jungen nicht. Nur das Spielverständnis muß besser werden, während die Unruhe, wenn es mit dem Tore-Schießen nicht klappen will, gebannt werden sollte. Im Hinblick auf die kommenden Aufgaben ist das besonders dringlich!“

Wie kamen Sie zum Fußball?

Als kleine Jungen jagten wir mit Begeisterung dem runden Leder nach. Als ich dann später – es war im Jahre 1961 – einem Spiel der Dresdener Dynamo-Mannschaft beiwohnte, verstärkte sich mein Interesse, und ich schloß mich der Nachwuchsabteilung an. Bei den Schülern erhielt ich meine erste richtige Ausbildung.

Wer war Ihr erster Übungsleiter?

Sportfreund Helmut Andre, dessen ausgezeichnetes Einzeltraining mir sehr half und dessen Verdienste um den Nachwuchs nicht genug gewürdig werden können.

Auf welchen Positionen haben Sie bisher gespielt?

Eigentlich auf allen, vom Posten des Torhüters abgesehen.

Spielen Sie lieber rechter oder linker Verteidiger?

Mir ist das gleich. Ich traue mir zu, auf beiden Positionen meinen Mann zu stehen. Das heutige schnelle und taktisch sehr bewegliche Spiel setzt voraus, daß man überall die Aufgabe löst. Um ein Beispiel zu nennen: Als linker Verteidiger werde ich oft gezwungen, meinem auf die andere Seite ausweichenden Gegner zu folgen. Da verwischen die Konturen allmählich.

Wie erklären Sie den Leistungsanstieg von Dynamo Dresden im Verlauf dieser Saison?

Er zeichnete sich für meine Begriffe schon ab, als wir die Rückkehr in die Oberliga schafften. Individuelle Verbesserungen trugen dazu bei, die Mannschaftsharmonie zu stärken. Nach den ersten Erfolgen gewannen wir zudem an Selbstvertrauen.

Geben Sie sich in jedem Spiel kräftemäßig voll aus?

Selbstverständlich, denn nur so kann man eine übertragene Aufgabe bewältigen. Ausnahmen machen lediglich Übungs- oder Vorbereitungsspiele, in denen der zumeist unterklassige Partner nicht die letzten Reserven abverlangt.

Was halten Sie von Ihrem Mannschftskapitän Hans-Jürgen Kreische?

Er hat sich die ihm übertragene Würde durch hervorragende Leistungen vollauf verdient. In seiner Rolle trug er maßgeblich zu unserem Höhenflug bei.

Wo liegen die Stärken von Dynamos Trainer Walter Fritzsch?

Mir steht es nicht zu, seine Tätigkeit einzuschätzen oder gar zu kritisieren. Er hat, so sehe ich die Dinge, maßgeblichen Anteil daran, daß sich unsere Willensqualitäten ganz beträchtlich verbesserten. Und gerade daran hatte es in den vorausgegangenen Jahren ja des öfteren gehapert!

Glauben Sie, daß sich Ihr Bruder Hubert in absehbarer Zeit einen Stammpunkt im Oberligakollektiv sichern kann?

Daß ich es ihm aus ganzem Herzen wünsche, steht wohl außer Frage! Er besitzt die Voraussetzungen, um den Sprung zu schaffen. Mit 18 Jahren bleibt ihm allerdings noch etwas Zeit.

Entspricht das Dresdener Publikum Ihren Vorstellungen?

Im wesentlichen ja! In den zurückliegenden Monaten hat sich eine gute Wechselbeziehung herausgebildet. Wir wissen, daß wir unserem Anhang etwas bieten müssen. Es genügt einfach nicht, beide Punkte zu holen – wir müssen auch spielerisch überzeugen. Oft fällt das nicht leicht – vor allem in der Endphase, wenn die vom Abstieg bedrohten Mannschaften mit einer betonten Defensiv-einstellung aufzuwarten. Man sollte deshalb Verständnis dafür aufbringen, wenn es einmal nicht so nach Wunsch läuft!

Wer wird in diesem Jahr DDR-Meister?**LESER FRAGEN PROMINENTE****FRANK GANZERA**

Geboren am 8. September 1947 in Dresden.

Beruf: Werkzeugmacher.

Größe: 1,86 m;

Gewicht: 81 Kilogramm.

Verheiratet, einen Jungen mit Namen Tino.

Aktiver Fußballer seit dem Jahre 1961.

8 A-, 5 Nachwuchs- und

3 Juniorenländerospiele.

Seine Anschrift:

8021 Dresden,

Kipsdorfer Straße 143.

Alles deutet darauf hin, daß wir es schaffen können.

Wen halten Sie für den technisch vielseitigsten Oberligaspieler?

Es gibt zahlreiche Aktive, die dieses Prädikat verdienen. Von ihnen möchte ich Roland und Peter Ducke, Harald Irmscher sowie Hans-Jürgen Kreische nennen. Entscheidend ist jedoch, daß sie ihre technischen Möglichkeiten im Spiel umzusetzen verstehen.

Wie gestalten Sie Ihre Freizeit?

Ich widme sie vor allem der Familie, die ja sonst oft recht kurz kommt. Ich interessiere mich für Schallplatten mit moderner Tanzmusik und nutze die Gelegenheit oft und gern, eine Theatervorstellung zu besuchen.

Was sagt Ihre Gattin, wenn Sie sofort auf Reisen sind?

Sie hat sich inzwischen damit abgefunden. Als ehemalige aktive Leichtathletin bringt sie natürlich Verständnis für meine sportliche Neigung auf.

Welche beruflichen und sportlichen Ziele haben Sie sich gestellt?

Noch in diesem Jahr nehme ich ein Ingenieurstudium für Datenverarbeitung auf. Die sportlichen Ambitionen laufen darauf hinaus: Zunächst erst einmal Meisterschaftsgewinn, dann Teilnahme an einem Olympischen Fußballturnier. Das setzt meine Zugehörigkeit zum Auswahlkader voraus, die ich unter allen Umständen sichern will!

Haben Sie einen Spitznamen?

Seit Jahren ruft man mich „Katze“, ohne daß mir ein Zusammenhang bekannt ist.

Waren Sie ein guter Schüler?

Ich zählte zum guten Schnitt.

Rauchen oder trinken Sie?

Rauchen sollte jedem Leistungssportler ein Fremdwort sein! Im Rahmen einer Festlichkeit lehne ich ein Glas Alkohol nicht ab. Mehr kommt jedoch nicht in Frage!

Interessieren Sie sich noch für andere Sportarten?

Hallenhandball fasziniert mich, und deshalb bin ich oft bei den Heimspielen von Lokomotive Dresden zu Gast.

Welches war Ihr bisher schönstes Tor?

Daran kann ich mich genau erinnern. Beim 1:1 in Karl-Marx-Stadt im Jahre 1967 gelang mir nach

einem Eckball durch Kopfstoß der Führungstreffer.

Ist Ihnen schon einmal ein Eigentreffer unterlaufen?

Auch wenn meine Antwort Erstaunen auslösen sollte – bisher noch nicht!

Welches war Ihr bisher schönes Erlebnis, das Sie durch den Fußball hatten?

Ohne Zweifel die Südamerikareise mit der Nationalmannschaft zu Jahresbeginn. Die Eindrücke über Land und Leute waren mannigfaltiger Art und für mich als „Neuling“ sehr lehrreich. Der Empfang durch den chilenischen Staatspräsidenten Dr. Allende zählte dabei zu den absoluten Höhepunkten dieser Tournee.

Geben Sie gern Autogramme?

Warum nicht! Ich bitte die Anhänger nur darum, sich damit bis nach Spielschluß zu gedulden.

Hat der Beschuß des Staatsrates über die Entwicklung von Körpermutter und Sport auch bei Ihnen Impulse ausgelöst?

Selbstverständlich! Alle Spieler des Oberligakollektivs widmen sich der Betreuung von Schülermannschaften in der SG Dynamo. Sonntagvormittag komme ich, sofern das meine Zeit zuläßt, gern der Aufgabe nach, den Talenten mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Sie haben es verdient, unterstützt zu werden!

Was halten Sie von Peter Ducke?

Er ist nach wie vor der leistungsfähigste DDR-Stürmer.

Haben Sie viele Verehrerinnen?

Ich erhalte des öfteren Post, und da registriere ich auch Frauen als Absender. Ihre Wünsche oder Fragen sind jedoch ausschließlich auf den Fußball bezogen, um allen Irrtümern vorzubeugen!

Hat Ihre Mannschaft einen sogenannten Angstgegner?

Bis zum letzten Treffen fürchteten wir den FC Vorwärts Berlin, der uns in Dresden zumeist in eine unangenehme Lage hineinmanövrierte. Nach dem klaren Sieg in der Hinrunde haben wir den Respekt vor den Berlinern abgestreift. Das heißt allerdings nicht, daß wir den nach wie vor beachtlichen Leistungsstand der Elf unterschätzen.

Wie beurteilen Sie den Damenfußball?

Ich kann mich noch nicht mit ihm anfreunden. Für meine Vorstellungen

gen gibt es andere Sportarten, die dem zarten Geschlecht besser zu Gesicht stehen.

Wie schätzen Sie die Zwickauer Sachsenring-Mannschaft ein?

Ich bewundere ihre Zugehörigkeit zur Oberliga von Beginn an und schätze ihre Steigerungsfähigkeit, die sie im bisherigen Verlauf der zweiten Halbserie wohl nachdrücklich unterstrichen hat.

Welche Gegenspieler bereiteten Ihnen bisher die meisten Sorgen?

Grundsätzlich spiele ich gegen kleine, wendige Spieler mit einem gewissen Unbehagen. Mein bisher stärkster Kontrahent war Clarke von der englischen Nationalelf. In den Spielen des Messecupps hatte ich ihn zweimal „im Griff“ – im Londoner Ländertreffen zog er aber dann alle Register seines Könnens.

Würden Sie an einem Fußball-Forum in Tharandt teilnehmen?

Warum nicht, wir stehen unseren Anhängern in dieser Form oft Rede und Antwort.

Wie reagieren Sie auf die kritischen Hinweise in der Presse zu Ihrer unbefriedigenden Leistung im EM-Treffen gegen Luxemburg?

Sie waren durchaus gerechtfertigt. Jede Kritik enthält einen positiven Kern, und deshalb sollte man sie sich unbedingt zu Herzen nehmen. Ich bemühe mich jedenfalls darum, auch wenn es hin und wieder nicht leicht fällt.

Was halten Sie davon, daß die Meisterschafts-Saison 1971/72 ohne Winterpause durchgeführt wird?

Ich hoffe, daß wir im Januar und Februar von Eis und Kälte verschont bleiben, denn beide sind unangenehme Begleitscheinungen des Fußballs. Die neue Terminplanung trägt der Zielstellung unseres Verbandes Rechnung. Darauf kommt es in erster Linie an.

Hat Dynamo Dresden echte Ambitionen, als erste DDR-Mannschaft das begehrte Doppel – Pokalsieg und Titelgewinn – zu erreichen?

Was würde das wohl nicht reizen!

Was trauen Sie Ihrer Mannschaft – mit Blickrichtung Europapokal – auf internationaler Ebene zu?

Wir haben im zurückliegenden Wettbewerb der europäischen Messestädte nachgewiesen, daß wir uns an gutklassigen Partnern steigern können.

Spielen Sie gern unter Flutlicht?

Auf jeden Fall, denn solche Begegnungen sind sehr leistungsfördernd und bergen für den Zuschauer etwas Fesselndes in sich. Die guten Spiele mit Partizan Belgrad und Leeds United erhärten diese Meinung sicherlich.

Haben Sie ein Lieblingsgericht?

Nein. Eines darf man mir allerdings nicht anbieten: Mettwurst. Irgendwann habe ich davon einmal zuviel gegessen.

Worauf kommt es Ihrer Auffassung nach im entscheidenden EM-Gruppenspiel mit Jugoslawien am Sonntag in Leipzig an?

Auf stabile Nerven! Wir müssen unser Spiel aus einer sicheren Abwehr heraus suchen und vor allem bei der Chancenverwertung überlegter sein als letzthin gegen Luxemburg. Nur so ist der internationale gutklassige Gegner zu bezwingen. Wobei ich auf die Unterstützung des Leipziger Publikums hoffe. Wir wollen unser Bestes geben!

Wir bitten um Verständnis dafür, daß wir die Namen der Einsender der Fragen aus platztechnischen Gründen nicht veröffentlichen. Das Interview führte Dieter Buchspiel. Foto: CARLSEN



DAS 100. offizielle Länderspiel unserer Nationalmannschaft ist zugleich eines ihrer bisher wichtigsten!
In der EM-Gruppe 7 muß die führende Position gegen die bisher gleichfalls noch ungeschlagene jugoslawische Auswahl gefestigt werden.
Eine Aufgabe, die am Sonntag im Leipziger Zentralstadion höchste Konzentration, Einsatzbereitschaft und spielerische Harmonie verlangt.
Deshalb stellen wir den Vergleich unter das Motto:

DAS SCHLÜSSELSPIEL

Aus jugoslawischer Warte
beurteilt von Zvone Mornar

Jugoslawiens Fußballanhänger wurden in den Abendstunden des vergangenen Mittwochs aus allen Träumen gerissen, als sie die Nachricht von der sensationellen 0:3-Niederlage Roter Stern Belgrads bei Panathinaikos Athen erhielten. Niemand hatte daran gezweifelt, daß den Schützlingen von Trainer Milan Miljanic der Sprung ins Finale gelingen würde – deshalb löste das Ausscheiden der Mannschaft einen regelrechten Schock aus. Auswahltrainer Boskov hatte sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, fünf seiner zum Nationalmannschaftsaufgebot zählenden Aktiven zu beobachten. „Roter Stern ließ sich durch den frühzeitigen Gegentreffer entnerven und knüpfte in keiner Phase an die letzten beachtlichen Leistungen an. Niemand war in der Lage, Ruhe ins Spiel zu bringen. So zeichnete sich schon zur Pause ab, daß die Elf keine Chance besaß, über die Runden zu kommen.“

Jener Mann, der im Hexenkessel von Athen auf der Reservebank mitfieberte, aufgrund seines im Treffen beim FC Carl Zeiss Jena erhaltenen Feldverweis aber zum tatenlosen Zuschauen verurteilt war, soll im Leipziger EM-Treffen für die hier fehlende Besonnenheit sorgen: Dраган Дзайић. Dazu der Auswahltrainer: „Ich lasse mich von der relativ schwachen Vorstellung der DDR-Mannschaft in Gera gegen Luxem-

burg keinesfalls beeindrucken. Zahlreiche Spieler unserer Auswahl haben diesen Vergleich über Television miterlebt und dabei sicherlich feststellen können, wieviele Möglichkeiten unser kommender Gegner ausließ. Deshalb schlich sich später eine verständliche Nervosität ein. Auch wir haben derartige Erfahrungen bereits machen müssen und hüten uns aus diesem Grund vor vor-

1:3 Punkte, 3:5 Tore

● Unsere Bilanz gegen Jugoslawien ist bei einem Unentschieden und einer Niederlage (3:5 Tore) negativ. Am 16.5.1962 unterlagen wir in Belgrad 1:3 (0:0), am 16.9.1962 kamen wir in Leipzig über ein 2:2 (1:2)-Unentschieden nicht hinaus. R. Ducke, Wirth und Schröter waren unsere Torschützen, für die Jugoslawen schossen Galic (2), Skoblar, Zambata und Jerkovic die Treffer. 50.000 Zuschauer sahen im Belgrader Partizan-Stadion die erste Begegnung (Schiedsrichter Virag, Ungarn). 35.000 weilten im Leipziger Zentralstadion (Schiedsrichter Korelus, CSSR).

eiligen Schlussfolgerungen. Ich weiß, wozu die DDR fähig ist – das bestimmt unsere Einstellung!“

Die Gründlichkeit, mit der sich die für Leipzig nominierten Aktiven vorbereiten, entspricht in jeder Hinsicht dem Charakter dieses bedeutungsvollen Treffens. Auf Anraten des bei Dynamo Zagreb tätigen Trainers Cajkowski entschied sich der jugoslawische Fußball-Verband dafür, der Mannschaft von Montag bis Freitag im niederländischen Trainingszentrum Zeist bei Amsterdam

den letzten Schliff zu geben. Warum, das begründete Auswahlchef Boskov so: „Wir wollen die Spieler von allen Einflüssen fernhalten, die in irgend einer Form Unruhe stiften könnten. In Zeist befinden wir uns gewissermaßen in Quarantäne – niemand stört uns!“

Von welchen taktischen Überlegungen lassen sich Boskov und seine Mitarbeiter leiten? Unsere Elf wird in Leipzig aus einer elastischen Abwehr heraus Kontermöglichkeiten suchen. Erst kürzlich in Split bewies sie, daß diese Spielweise in jeder Hinsicht ihren Möglichkeiten entspricht. Tändelein im Mittelfeld, eine alte Schwäche unseres Spiels, stehen nicht zur Diskussion. Im Tempo, das der Gegner ja ganz zwangsläufig bestimmt, muß mitgegangen werden! Ein Remis würde uns dem Ziel aller Wünsche bereits erheblich näherbringen: Gruppensieger!

Bis auf den durch die UEFA gesperrten Abwehrspieler Stepanovic befand sich das zuletzt genannte Aufgebot an Bord der Sondermaschine via Niederlande. Auf der Position des linken Verteidigers wird Ramljak für ihn zum Einsatz gelangen. Mit anderen Worten: Für Homogenität ist also von vornherein Sorge getragen. Das könnte für den Spielablauf und -ausgang ein wesentlicher Faktor sein!

Zum Bild: Roter Stern Belgrads Nationalspieler Acimovic (links) und Pavlovic in Aktion. Foto: International

DDR

● A-Auswahl

Torhüter: Croy (Sachsenring Zwickau), Schneider (FC Hansa Rostock); Abwehrspieler: Ganzen, Sammer, Dörner (alle Dynamo Dresden), Bransch (HFC Chemie), Kurbjuweit, Stremmel, Weisse, Irmischer (alle FC Carl Zeiss Jena); Mittelfeldspieler: Kreische (Dynamo Dresden), Stein, Schlutter (beide FC Carl Zeiss Jena); Angriffsspieler: Frenzel (1. FC Lok Leipzig), Sparwasser (1. FC Magdeburg), Richter (Dynamo Dresden), Vogel (FC Carl Zeiss Jena).

● Nachwuchs

Torhüter: Brade (HFC Chemie), Ebert (Wismut Aue); Abwehrspieler: Fritzsche, Sekora (beide 1. FC Lok Leipzig), Pekarek (Wismut Aue), Zapf (1. FC Magdeburg), Andreßen (FC Vorwärts Berlin);

Die Aufgebote

Mittelfeldspieler: Lenz (FC Hansa Rostock), Rohde, Fleischer (beide BFC Dynamo), Häfner (FC Rot Weiß Erfurt), Moser (HFC Chemie); Angriffsspieler: Nowotny (HFC Chemie), Oelze (1. FC Magdeburg), Streich (FC Hansa Rostock), Neubert (FC Karl-Marx-Stadt).

JUGOSLAWIEN

● A-Auswahl

Torhüter: Vukcevic (Hajduk Split), Djukovic (Roter Stern Belgrad); Abwehrspieler: Rajkovic (Radnicki Nis), Ramljak (Dinamo Zagreb), Pavlovic (Roter Stern Belgrad), Paunovic (Partizan Belgrad), Holcer (Hajduk Split); Mittelfeldspieler:

Petkovic (OFK Belgrad), Jerkovic (Hajduk Split), Bjekovic (Partizan Belgrad), Acimovic (Roter Stern Belgrad); Angriffsspieler: Lukic (Zeljeznica Sarajevo), Filipovic, Djajic (beide Roter Stern Belgrad), Oblac (Olimpia Ljubljana).

● Nachwuchs

Torhüter: Maric (Velez Mostar), Meskovic (Sloboda Tuzla); Abwehrspieler: Dzoni (Hajduk Split), Katalinski (Zeljeznica Sarajevo), Tesan (FC Sarajevo), Kovacic (Zeljeznica Sarajevo), Babec (Dinamo Zagreb); Mittelfeldspieler: Vukotic (Partizan Belgrad), Lemesic (Hajduk Split), Nikzevic (Vojvodina Novi Sad), Vladic (Velez Mostar); Angriffsspieler: Topic (Velez Mostar), Bajevic (Velez Mostar), Novkovic (Roter Stern Belgrad), Cvetkovic (Radnicki Nis), Jankovic (Zeljeznica Sarajevo).

Statistisches

● Vor dem 100. Länderspiel besitzen wir folgende Bilanz: 43 Siege, 22 Unentschieden und 34 Niederlagen. Das Torverhältnis ist mit 195 : 148 ebenfalls positiv.

● 31 Länder zählen zu unseren Partnern: Europa 19 (Albanien, Bulgarien, CSSR, Dänemark, England, Finnland, Italien, Jugoslawien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, UdSSR, Ungarn, Wales), Afrika 7 (Ghana, Guinea, Irak, Mali, Marokko, Tunesien, VAR), Asien 3 (Burma, Ceylon, Indonesien) und Südamerika 2 (Chile, Uruguay).

● Gegen 17 Nationalmannschaften ist die Bilanz positiv, gegen 9 negativ und gegen 5 ausgeglichen.

● Rumänien (16 : 13 Tore, 12 : 6 Punkte), Polen (13 : 10, 9 : 9) und Ungarn (11 : 18, 4 : 14) waren mit jeweils 9 Spielen unsere häufigsten Kontrahenten.

● Länderspielpremiere feierten wir am 21.9.1952 in Warschau beim 0:3 gegen Polenspielen. Im 23. unterlagen wir am 21.6.1959 in Berlin gegen Portugal mit 0:2, das 50. sah uns am 12.5.1963 in Bukarest gegen Rumänien als 2:3-Unterlegenen, das 75. gestalteten wir am 11.10.1967 in Leipzig gegen Dänemark zu einem 3:2-Erfolg.

● Die 195 Tore wurden von 41 Schützen erzielt. Die Torschützenliste führt Frenzel (1. FC Lok Leipzig) mit 18 Treffern an, gefolgt von Nöldner (FC Vorwärts Berlin / 16), Vogel (FC Carl Zeiss Jena / 14), Schröter (BFC Dynamo / 13), Kreische (Dynamo Dresden / 13), Erler (FCK / 12), P. Ducke (FC Carl Zeiss Jena / 12), Wirth (FC Vorwärts Berlin / 11) und Tröger (Wismut Aue / 10).

● Gegen 20 Länder verfügen wir über ein positives Torverhältnis, gegen 10 ist es negativ und gegen eins ausgeglichen.

● Den höchsten Sieg feierten wir gegen Ceylon (12 : 1, 12. 1. 1964, Colombo), die höchsten Niederlagen mußten wir gegen Wales (1 : 4, 25. 9. 1957, Cardiff) und die CSSR (1 : 4, 27. 10. 1957, Leipzig) hinnehmen.

● Die 195 Länderspieltore fielen in folgender zeitlichen Reihenfolge: 1:15. Min.: 31; 16.-30.: 31; 31.-45.: 32; 46.-94. Treffer in den ersten 45 Minuten; 46.-60.: 34; 61.-78. und 79.-90.: 39; 101. Treffer in den zweiten 45 Minuten.

● Die meisten Tore gegen die DDR schoß der Norweger Hennum (5).

● In 9 DDR-Städten absolvierten wir 47 Spiele: Leipzig 18, Berlin 10, Dresden und Rostock je 5, Erfurt, Karl-Marx-Stadt, Magdeburg und Gera je 2 sowie Jena 1.

● Unsere 52 im Ausland durchgeföhrten Länderspiele trugen wir in folgenden 37 Städten aus: Bukarest und Budapest je 4, Sofia und Montevideo je 3, Casablanca, Cardiff, Kopenhagen, Moskau und Santiago de Chile je 2 sowie Amsterdam, Accra, Bagdad, Bamako, Belgrad, Brno, Chorzow, Conakry, Colombo, Djakarta, Helsinki, Hölsingborg, Kairo, Krakow, London, Luxemburg, Neapel, Oslo, Porto, Prag, Rangun, Szczecin, Tirana, Tunis, Warnia, Warschau, Wien und Wrocław je 1.

● 86 Unparteiische leiteten die von uns bestrittenen 99 Länderspiele. Die meisten stellten die UdSSR (10) und Ungarn (9).

● 140 Spieler kamen in der A-Auswahl bislang zum Einsatz, Rekordinternationaler ist Frenzel (1. FC Lok Leipzig) mit 48 Berufungen. Ihm folgen Erler (FCK / 47), Schröter (BFC Dynamo / 39), P. Ducke (FC Carl Zeiss Jena / 37), Vogel (FC Carl Zeiss Jena / 37), Urbanczyk (HFC Chemie / 34), P. Ducke (FC Carl Zeiss Jena / 34), Fräßdorf (FC Vorwärts Berlin / 33), Körner (FC Vorwärts Berlin / 33), Kaiser (Wismut Aue / 31) und Nöldner (FC Vorwärts Berlin / 30). Weitere 8 Spieler absolvierten jeweils 20 und mehr Länderspiele.



LIGA STAFFEL NORD

	Sp. g.	u. v.	Tore	Pkt.	Heimspiele	Sp. g.	u. v.	Tore	Pkt.	Auswärtsspiele	Sp. g.	u. v.	Tore	Pkt.				
1. TSG Wismar (2)	22	12	6	4	30:19	30:18	12	7	4	1	19:11	18:6	10	5	2	3	11:12	12:8
2. Vorwärts Stralsund (1)	21	11	7	3	34:12	29:13	11	7	2	2	19:6	16:6	10	4	5	1	15:6	13:7
3. Energie Cottbus (4)	22	10	9	3	31:18	29:15	11	5	4	2	14:7	14:8	11	5	5	1	17:11	15:7
4. Chemie Wolfen (3)	21	10	7	4	26:20	27:15	10	6	4	—	12:5	16:4	11	4	3	4	14:15	11:11
5. Lok Stendal (6)	23	9	7	7	30:27	25:21	11	7	3	1	22:7	17:5	12	2	4	6	8:20	8:16
6. BFC Dynamo II (5)	21	8	8	5	33:28	24:18	10	6	2	2	17:7	14:6	11	2	6	3	16:21	10:12
7. FC Vorwärts Berlin II (8)	22	9	6	7	39:28	24:20	11	6	3	2	27:12	15:7	11	3	5	2	12:16	9:13
8. Stahl Brandenburg (7)	22	10	3	9	36:31	23:21	11	7	2	2	25:15	16:5	11	3	1	7	11:16	7:15
9. KKW Nord Greifswald (3)	22	8	6	8	28:26	22:22	11	5	1	16:7	15:7	11	3	2	1	12:19	7:15	
10. Dynamo Schwerin (10)	22	8	5	9	30:35	21:23	11	5	2	4	22:23	12:10	11	3	3	5	8:12	9:13
11. Post Neubrandenburg (11)	21	6	4	11	19:24	16:26	10	3	3	4	12:10	9:11	11	3	1	7	7:14	7:15
12. FC Hansa Rostock II (12)	22	5	6	11	24:35	16:28	12	3	5	12:3	10:14	10	2	2	6	12:22	6:14	
13. Vorwärts Cottbus (13)	22	5	4	13	27:36	14:30	11	4	1	6	20:17	9:13	11	1	3	7	7:19	5:17
14. Mot. WW Wmünde (14)	21	—	4	17	8:56	4:38	10	—	2	8	3:15	2:18	11	—	2	5	5:41	2:20

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Am nächsten Spieltag: Post Neubrandenburg—FC Hansa Rostock II (erste Serie 1:0), BFC Dynamo II—FC Vorwärts Berlin II (2:2), Motor WW Warnemünde—TSG Wismar (0:1), Chemie Wolfen—Stahl Brandenburg (1:2), KKW Nord Greifswald—Dynamo Schwerin (1:3). Energie Cottbus gegen Vorwärts Stralsund (2:0 / Spiel erst am 12. Mai 1971, 17.00 Uhr).

Dynamo Schwerin—Energie Cottbus 3:6 (1:3)

Dynamo (grün-weiß): Rogge (ab 36. Rehm), Kirchhof, Löhle, Tell, Bachsista, Lübecke, Hacke (ab 61. Liberka), See, Koch, Netz, Sinn; Trainer: Schulz.

Energie (weiß-rot): Schulz, Prinz, Stabach, Wehner (ab 72. Waldeck), Hübner, Kupferschmid, Hansch, Duschrow, Effenberger, Böttcher, Grun; Trainer: Lüdeke.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Berlin), Trojanowski (Hennigsdorf), Beyer (Neustadt/Dosse); Zuschauer: 3 000; Torfolge: 1:0 Netz (5.), 1:1 Grun (11.), 1:2 Wehner (26.), 1:3 Effenberger (29.), 2:3 Netz (48.), 2:4 Kupferschmid (57.), 2:5 Hansch (65.), 3:5 See (78., Foulstrafstoß), 3:6 Effenberger (80.).

FC Karl-Marx-Stadt gegen

Dynamo Dresden II 2:1 (2:0)

FCK (blau): Kaschel, Franke, Sorge, K. Lienemann, P. Müller, Göcke, Erler, Dost, Wölf, J. Müller, Neubert; Trainer: Weber.

Dynamo II (schwarz-gelb): P. Meyer, Hornig, Hofmann, Helm, H. Ganzera, Horn (ab 31. M. Meyer), Rau, Böhme, Walter, Sachse, Arnold; Trainer: Brunzlow.

Schiedsrichterkollektiv: Bude (Halle). Binder (Jena), Löger (Greiz); Zuschauer: 8 000; Torfolge: 1:0 Dost (24.), 2:0 Dost (28.), 2:1 Sachse (78.).

FSV Lok Dresden gegen

Motor Nordhausen West 4:0 (2:0)

FSV Lok (schwarz-weiß-schwarz): Vogt, Engelhörr, Fröhlich, Kießling, Kern, Müller, V. Franke, Hesse, Schönig, Mann, Hartmann; Trainer: Artl.

Motor (weiß-rot): Kronberg, Schleetz, G. Hoffmann, Grafe, Düben, (ab 46. Ce-bulla), Vogt (ab 70. Gorille), U. Weißhaupt, Willing, Schütze, U. Hoffmann, J. Weißhaupt; Trainer: Knaust.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Bähr (Wilhelm-Pieck-Stadt Guben), Schade (Hoyerswerda); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1:0, 2:0, 3:0 V. Franke (15., 31., 80.), 4:0 Müller (83.).

HFC Chemie II—Dynamo Eisleben 3:0 (1:0)

HFC II (weiß-violett): Jänicke, Gruhn, Klemm, Zschüntsch, Kersten, Hoffmann, H. Meinetz, Schmidt, Peter, Vogel, Lähner (ab 59. Enke); Trainer: Weizel.

Dynamo (weiß): Ludwig, Koch, Coffier, Schmidt, Gebhardt, Albrecht, Waldhauser, Schülke, Küller (ab 67. Kramer), Paluszak, Kierku; Trainer: Werkmeister.

Schiedsrichterkollektiv: Günther (Magdeburg), Schwesig (Bad Dürrenberg), Stern (Burkseleben); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1:0, 2:0 Vogel (22., 59.), 3:0 Peter (89.).

Chemie Böhlen—Vorwärts Meiningen 2:1 (0:0)

Chemie (orange-blau): Kröplin, W. Fischer, Zanirato, Bieniek, Kunert, Sannert,

TSG Wismar—BFC Dynamo II 1:1 (0:0)

TSG (weiß-blau): Pfennig, Karbach, Wilde, Witte, Kleiminger, Behm, Luplow, D. Wruck, Jatzek, Köppel (ab 46. Pyrek), W. Wruck; Trainer: Levknecht.

BFC II (weiß-weirot): Creydt, Hübner, Terletzki, Brillat, Flöhn, Voigt, Schneider, Mielke, Sobek, Wolf, Schwierske (ab 80. Bernhard); Trainer: Skaba.

Schiedsrichterkollektiv: Günther (Merseburg), Terkowski (Schwerin), Habelt (Warenberg); Zuschauer: 3 000; Torfolge: 1:0 Kleiminger (52.), 1:1 Wo'l (69.).

FC Hansa Rostock II—KKW Nord Greifswald 3:1 (3:0)

FC Hansa II (blau): Metelmann, Seidler, P. Sykora, Albrecht, Möller,

Scharon, Brümmer, Bergmann, Manschus, Kostmann, Ehlers; Trainer: Wießner.

KKW Nord (weiß-weirot): Pohl (ab 35. Höft), Blühdorn, Grapentin, Schröder, Feske, Pinkos, Hufen, Graatz, Lehmann, Tetzlaff (ab 78. Nekapsil), Dr. Czochowski; Trainer: Kopp.

Schiedsrichterkollektiv: Kinzel (Boizenburg), Appel (Güstrow), Schneider (Mestlin); Zuschauer: 600; Torfolge: 1:0 Scharon (10.), 2:0 Kostmann (27.), 3:0 Ehlers (31.), 3:1 Schröder (81.).

Vorwärts Cottbus—Chemie Wolfen 3:0 (2:0)

Vorwärts (rot-gelb): Wilfried Schmidt, Pawlack, Rößler, Mikosch, Lehmann, Lange, Dobermann, Bohla, Honko, An-

FC Karl-Marx-Stadt gegen

Post Nordhausen West 4:0 (2:0)

Post (schwarz-weiß-schwarz): Vogt, Engelhörr, Fröhlich, Kießling, Kern, Müller, V. Franke, Hesse, Schönig, Mann, Hartmann; Trainer: Artl.

Motor (weiß-rot): Kronberg, Schleetz, G. Hoffmann, Grafe, Düben, (ab 46. Ce-bulla), Vogt (ab 70. Gorille), U. Weißhaupt, Willing, Schütze, U. Hoffmann, J. Weißhaupt; Trainer: Knaust.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Bähr (Wilhelm-Pieck-Stadt Guben), Schade (Hoyerswerda); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1:0, 2:0, 3:0 V. Franke (15., 31., 80.), 4:0 Müller (83.).

HFC Chemie II—Dynamo Eisleben 3:0 (1:0)

HFC II (weiß-violett): Jänicke, Gruhn, Klemm, Zschüntsch, Kersten, Hoffmann, H. Meinetz, Schmidt, Peter, Vogel, Lähner (ab 59. Enke); Trainer: Weizel.

Dynamo (weiß): Ludwig, Koch, Coffier, Schmidt, Gebhardt, Albrecht, Waldhauser, Schülke, Küller (ab 67. Kramer), Paluszak, Kierku; Trainer: Werkmeister.

Schiedsrichterkollektiv: Günther (Magdeburg), Schwesig (Bad Dürrenberg), Stern (Burkseleben); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1:0, 2:0 Vogel (22., 59.), 3:0 Peter (89.).

Chemie Böhlen—Vorwärts Meiningen 2:1 (0:0)

Chemie (orange-blau): Kröplin, W. Fischer, Zanirato, Bieniek, Kunert, Sannert,

FC Karl-Marx-Stadt gegen

Post Nordhausen West 4:0 (2:0)

Post (schwarz-weiß-schwarz): Vogt, Engelhörr, Fröhlich, Kießling, Kern, Müller, V. Franke, Hesse, Schönig, Mann, Hartmann; Trainer: Artl.

Motor (weiß-rot): Kronberg, Schleetz, G. Hoffmann, Grafe, Düben, (ab 46. Ce-bulla), Vogt (ab 70. Gorille), U. Weißhaupt, Willing, Schütze, U. Hoffmann, J. Weißhaupt; Trainer: Knaust.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Bähr (Wilhelm-Pieck-Stadt Guben), Schade (Hoyerswerda); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1:0, 2:0, 3:0 V. Franke (15., 31., 80.), 4:0 Müller (83.).

HFC Chemie II—Dynamo Eisleben 3:0 (1:0)

HFC II (weiß-violett): Jänicke, Gruhn, Klemm, Zschüntsch, Kersten, Hoffmann, H. Meinetz, Schmidt, Peter, Vogel, Lähner (ab 59. Enke); Trainer: Weizel.

Dynamo (weiß): Ludwig, Koch, Coffier, Schmidt, Gebhardt, Albrecht, Waldhauser, Schülke, Küller (ab 67. Kramer), Paluszak, Kierku; Trainer: Werkmeister.

Schiedsrichterkollektiv: Günther (Magdeburg), Schwesig (Bad Dürrenberg), Stern (Burkseleben); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1:0, 2:0 Vogel (22., 59.), 3:0 Peter (89.).

Chemie Böhlen—Vorwärts Meiningen 2:1 (0:0)

Chemie (orange-blau): Kröplin, W. Fischer, Zanirato, Bieniek, Kunert, Sannert,

FC Karl-Marx-Stadt gegen

Post Nordhausen West 4:0 (2:0)

Post (schwarz-weiß-schwarz): Vogt, Engelhörr, Fröhlich, Kießling, Kern, Müller, V. Franke, Hesse, Schönig, Mann, Hartmann; Trainer: Artl.

Motor (weiß-rot): Kronberg, Schleetz, G. Hoffmann, Grafe, Düben, (ab 46. Ce-bulla), Vogt (ab 70. Gorille), U. Weißhaupt, Willing, Schütze, U. Hoffmann, J. Weißhaupt; Trainer: Knaust.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Bähr (Wilhelm-Pieck-Stadt Guben), Schade (Hoyerswerda); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1:0, 2:0, 3:0 V. Franke (15., 31., 80.), 4:0 Müller (83.).

HFC Chemie II—Dynamo Eisleben 3:0 (1:0)

HFC II (weiß-violett): Jänicke, Gruhn, Klemm, Zschüntsch, Kersten, Hoffmann, H. Meinetz, Schmidt, Peter, Vogel, Lähner (ab 59. Enke); Trainer: Weizel.

Dynamo (weiß): Ludwig, Koch, Coffier, Schmidt, Gebhardt, Albrecht, Waldhauser, Schülke, Küller (ab 67. Kramer), Paluszak, Kierku; Trainer: Werkmeister.

Schiedsrichterkollektiv: Günther (Magdeburg), Schwesig (Bad Dürrenberg), Stern (Burkseleben); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1:0, 2:0 Vogel (22., 59.), 3:0 Peter (89.).

Chemie Böhlen—Vorwärts Meiningen 2:1 (0:0)

Chemie (orange-blau): Kröplin, W. Fischer, Zanirato, Bieniek, Kunert, Sannert,

FC Karl-Marx-Stadt gegen

Post Nordhausen West 4:0 (2:0)

Post (schwarz-weiß-schwarz): Vogt, Engelhörr, Fröhlich, Kießling, Kern, Müller, V. Franke, Hesse, Schönig, Mann, Hartmann; Trainer: Artl.

Motor (weiß-rot): Kronberg, Schleetz, G. Hoffmann, Grafe, Düben, (ab 46. Ce-bulla), Vogt (ab 70. Gorille), U. Weißhaupt, Willing, Schütze, U. Hoffmann, J. Weißhaupt; Trainer: Knaust.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Bähr (Wilhelm-Pieck-Stadt Guben), Schade (Hoyerswerda); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1:0, 2:0, 3:0 V. Franke (15., 31., 80.), 4:0 Müller (83.).

HFC Chemie II—Dynamo Eisleben 3:0 (1:0)

HFC II (weiß-violett): Jänicke, Gruhn, Klemm, Zschüntsch, Kersten, Hoffmann, H. Meinetz, Schmidt, Peter, Vogel, Lähner (ab 59. Enke); Trainer: Weizel.

Dynamo (weiß): Ludwig, Koch, Coffier, Schmidt, Gebhardt, Albrecht, Waldhauser, Schülke, Küller (ab 67. Kramer), Paluszak, Kierku; Trainer: Werkmeister.

Schiedsrichterkollektiv: Günther (Magdeburg), Schwesig (Bad Dürrenberg), Stern (Burkseleben); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1:0, 2:0 Vogel (22., 59.), 3:0 Peter (89.).

Chemie Böhlen—Vorwärts Meiningen 2:1 (0:0)

Chemie (orange-blau): Kröplin, W. Fischer, Zanirato, Bieniek, Kunert, Sannert,

FC Karl-Marx-Stadt gegen

Post Nordhausen West 4:0 (2:0)

Post (schwarz-weiß-schwarz): Vogt, Engelhörr, Fröhlich, Kießling, Kern, Müller, V. Franke, Hesse, Schönig, Mann, Hartmann; Trainer: Artl.

Motor (weiß-rot): Kronberg, Schleetz, G. Hoffmann, Grafe, Düben, (ab 46. Ce-bulla), Vogt (ab 70. Gorille), U. Weißhaupt, Willing, Schütze, U. Hoffmann, J. Weißhaupt; Trainer: Knaust.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Bähr (Wilhelm-Pieck-Stadt Guben), Schade (Hoyerswerda); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1:0, 2:0, 3:0 V. Franke (15., 31., 80.), 4:0 Müller (83.).

HFC Chemie II—Dynamo Eisleben 3:0 (1:0)

HFC II (weiß-violett): Jänicke, Gruhn, Klemm, Zschüntsch, Kersten, Hoffmann, H. Meinetz, Schmidt, Peter, Vogel, Lähner (ab 59. Enke); Trainer: Weizel.

Dynamo (weiß): Ludwig, Koch, Coffier, Schmidt, Gebhardt, Albrecht, Waldhauser, Schülke, Küller (ab 67. Kramer), Paluszak, Kierku; Trainer: Werkmeister.

Schiedsrichterkollektiv: Günther (Magdeburg), Schwesig (Bad Dürrenberg), Stern (Burkseleben); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1:0, 2:0 Vogel (22., 59.), 3:0 Peter (89.).

Chemie Böhlen—Vorwärts Meiningen 2:1 (0:0)

Chemie (orange-blau): Kröplin, W. Fischer, Zanirato, Bieniek, Kunert, Sannert,

FC Karl-Marx-Stadt gegen

Post Nordhausen West 4:0 (2:0)

Post (schwarz-weiß-schwarz): Vogt, Engelhörr, Fröhlich, Kießling, Kern, Müller, V. Franke, Hesse, Schönig, Mann, Hartmann; Trainer: Artl.

Motor (weiß-rot): Kronberg, Schleetz, G. Hoffmann, Grafe, Düben, (ab 46. Ce-bulla), Vogt (ab 70. Gorille), U. Weißhaupt, Willing, Schütze, U. Hoffmann, J. Weißhaupt; Trainer: Knaust.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Bähr (Wilhelm-Pieck-Stadt Guben), Schade (Hoyerswerda); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1:0, 2:0, 3:0 V. Franke (15., 31., 80.), 4:0 Müller (83.).

HFC Chemie II—Dynamo Eisleben 3:0 (1:0)

HFC II (weiß-violett): Jänicke, Gruhn, Klemm, Zschüntsch, Kersten, Hoffmann, H. Meinetz, Schmidt, Peter, Vogel, Lähner (ab 59. Enke); Trainer: Weizel.

Dynamo (weiß): Ludwig, Koch, Coffier, Schmidt, Gebhardt, Albrecht, Waldhauser, Schülke, Küller (ab 67. Kramer), Paluszak, Kierku; Trainer: Werkmeister.

Schiedsrichterkollektiv: Günther (Magdeburg), Schwesig (Bad Dürrenberg), Stern (Burkseleben); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1:0, 2:0 Vogel (22., 59.), 3:0 Peter (89.).

Chemie Böhlen—Vorwärts Meiningen 2:1 (0:0)

Chemie (orange-blau): Kröplin, W. Fischer, Zanirato, Bieniek, Kunert, Sannert,

FC Karl-Marx-Stadt gegen

Post Nordhausen West 4:0 (2:0)

Post (schwarz-weiß-schwarz): Vogt, Engelhörr, Fröhlich, Kießling, Kern, Müller, V. Franke, Hesse, Schönig, Mann, Hartmann; Trainer: Artl.

Motor (weiß-rot): Kronberg, Schleetz, G. Hoffmann, Grafe, Düben, (ab 46. Ce-bulla), Vogt (ab 70. Gorille), U. Weißhaupt, Willing, Schütze, U. Hoffmann, J. Weißhaupt; Trainer: Knaust.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Bähr (Wilhelm-Pieck-Stadt Guben), Schade (Hoyerswerda); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1:0, 2:0, 3:0 V. Franke (15., 31., 80.), 4:0 Müller (83.).

HFC Chemie II—Dynamo Eisleben 3:0 (1:0)

HFC II (weiß-violett): Jänicke, Gruhn, Klemm, Zschüntsch

Neubrandenburg

Vorw. Neubrandenburg gegen Traktor Jarmen 3 : 0, Post Neubrandenburg II gegen Nord Torgelow 1 : 2, Einheit Ueckerlinde gegen Lok Prenzlau 5 : 0, Empor Neustrelitz gegen Lok Malchin 2 : 0, Lok Pasewitz gegen WB Waren 5 : 1, Lok Anklam gegen Demminer VB 1 : 0, Dynamo Röbel gegen Motor Rechlin 0 : 2.

VW. Neubrandenburg. 26 85:18 47
Nord Torgelow 26 57:42 34
Einh. Ueckerlinde 26 46:33 33
Demminer VB 26 49:32 31
Emp. Neustrelitz 26 43:40 27
WB Waren 26 37:38 24
Lok Prenzlau 26 38:53 24
Lok Malchin 26 39:33 23
Dynamo Röbel 26 27:42 23
Lok Anklam 26 41:55 22
Motor Rechlin 26 3 : 58 22
P. Neubrandenburg. 26 23:34 20
Lok Pasewitz 26 26:58 14

Halle

Chemie Zeitz gegen Stahl Halle 2 : 0, Motor Dessau gegen Motor Aschersleben 3 : 0.

Ch. Buna Schkop. 26 58:24 44
Chemie Zeitz 27 62:21 42
Stahl Thale 26 49:24 36
Fort. Weißfels 26 46:36 33
Chemie Leuna 26 36:29 22
Stahl Halle 27 40:44 27
Motor Köthen 26 41:47 26
Chem. Bitterfeld 25 32:38 24
A. Gräfenhainichen 26 35:36 24
Motor Dessau 27 43:40 24
Chemie Wolfen II 26 29:40 21
St. WW Hettstedt 26 39:62 21
MK Eisleben 26 25:36 20
Chem. Piesteritz 26 27:45 19
Motor Ammendorf 25 34:45 17
Mot. Aschersleben 27 23:52 12

FDGB-Bezirkspokalspiel: Aktivist Gräfenhainichen gegen Chemie Bitterfeld 1 : 3.

Magdeburg

Lok Güsten gegen Traktor Förderstadt 2 : 2, Einheit Wernigerode gegen Stahl Blankenburg 0 : 0, Motor Schonebeck gegen Turbine Magdeburg 2 : 3, Einheit Burg gegen 1. FC Magdeburg II 5 : 0, Motor/Vorwärts Oschersleben gegen Traktor Gehrden 0 : 1, Stahl Ilsenburg gegen Lok/Vorwärts Halberstadt 0 : 1, Lok Stendal II gegen Aktivist Städtburg 1 : 2, Lok Haldensleben gegen Lok Salzwedel 0 : 1.

Lok/VW. Halberst. 30 78:16 56
1. FC Magdeburg II 30 64:37 42
Aktivist Städtburg 30 54:34 38
Lok Güsten 30 31:30 34
Mot./Vw. Oschersl. 30 45:32 32
Motor Schönebeck 30 38:32 32
Lok Salzwedel 30 33:40 32
Einheit Burg 30 54:42 31
Stahl Blankenburg 30 40:48 28
Turb. Magdeburg 30 44:54 25
Lok Stendal II 30 36:46 25
Einh. Wernigerode 30 50:50 23
Traktor Gehrden 30 32:54 23
Stahl Ilsenburg 30 41:56 22
Lok Haldensleben 30 29:52 20
Trakt. Förderstadt 30 25:62 17

Leipzig

TSG Schkeuditz gegen Motor Döbeln 1 : 0, ISG Lippendorf gegen 1. FC Lok Leipzig II 3 : 1, Motor Lindenau gegen Empor Wurzen 0 : 0, Vorwärts Leipzig gegen Motor Altenburg 3 : 2, Traktor Taucha gegen Turbine Markranstädt 1 : 0, Rotation 1950 Leipzig gegen Motor Grimma 4 : 3, LW Rackwitz gegen Lok Ost Leipzig 0 : 1, Motor Roßwein gegen Chemie Böhnen II 1 : 3.

Vorw. Leipzig	29	73:17	53
Lok O. Leipzig	29	53:46	38
ISG Lippendorf	29	43:35	33
1. FC L. Leipzig. II	28	58:36	32
Rot. 1950 Leipzig	29	44:32	32
Chemie Böhnen II	29	55:47	31
Traktor Taucha	28	34:37	29
TSG Schkeuditz	29	43:34	29
Motor Grimma	28	50:45	27
Motor Döbeln	28	31:27	27
Turb. Markranstädt	28	42:56	27
Empor Wurzen	29	33:51	27
Mot. Altenburg	28	42:52	24
Motor Lindenau	29	29:46	23
LW Rackwitz	29	20:41	22
Motor Roßwein	29	24:72	6

Suhl

Lok Meiningen gegen Eska Hildburghausen 3 : 1, Vorwärts Meiningen II gegen Mot. Steinbach-Hallenberg 2 : 0, Chemie Fehrenbach gegen Mot. Schmalzkalden 2 : 2, Motor Ernst Thälmann Suhl gegen Motor Sonnenberg 6 : 0, Kali Werra Tiefenort II gegen Chemie Glas Ilmenau 1 : 1, Motor Oberland gegen Fortschrit Heubach 1 : 1, Motor Veilsdorf gegen Stahl Trusetal 4 : 0.

Motor E. T. Suhl	24	53:20	37
Lok Meiningen	24	53:24	35
Vorw. Meiningen II	24	36:28	31
Mot. Schmalzkalden	24	35:24	30
Ch. Glas Ilmenau	24	33:23	29
Kali Werra II	24	31:29	22
Motor Veilsdorf	24	36:31	21
Motor Sonnenberg	24	26:29	21
M. Steinb.-Hallenberg.	24	31:42	20
Stahl Trusetal	24	26:43	20
Motor Oberland	24	37:37	19
Chem. Fehrenbach	24	36:53	18
Fortschr. Heubach	24	27:49	17
Eska Hildburgh.	24	21:42	16

Cottbus

Mittwoch: Mot. Finsterwalde-Süd gegen Vorwärts Cottbus II 1 : 0, Aufbau Hoyerswerda gegen Dynamo Lübben 3 : 0, Fortschritt Spremberg gegen Aktivist Brieske-Ost 0 : 0, TSG Lübbenau gegen Aufbau Großräschen 1 : 1, Chemie Schwarzeide gegen Dynamo Cottbus 1 : 1, Motor Lauchhammer-Ost gegen Aktivist Laubusch 0 : 5, Energie Cottbus II gegen Aktivist Schwarze Pumpe 1 : 6, Motor Finsterwalde gegen Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt-Guben 2 : 0; Sonntag: Vorwärts Cottbus II gegen Lübbenau 2 : 2, Lübben gegen Energie II 4 : 1, Brieske-Ost gegen Hoyerswerda 1 : 1, Großräschener gegen Finsterwalde 0 : 1, Finsterwalde-S. gegen Schwarzeide 1 : 1, Laubusch gegen Dynamo Cottbus 1 : 1, Schwarze Pumpe gegen Lauchhammer-Ost 5 : 0, Guben gegen Spremberg 1 : 2.

Akt. Schw. Pumpe	26	79:9	47
Aufb. Hoyerswerda	26	55:18	41
Akt. Brieske-Ost	26	63:21	40
Fortschr. Sprembr.	26	42:38	30
Vorw. Cottbus II	26	32:29	29
TSG Lübbenau	26	36:28	28
Dynamo Lübben	26	42:38	28
Mot. Finsterw.-S.	26	47:42	26
Mot. Finsterw.	25	24:39	25
Aufb. Großräschener	26	37:40	24
Akt. Laubusch	26	39:44	23
W.-P.-St. Guben	26	29:41	18
Ch. Schwarzeide	26	32:49	17
Energie Cottbus II	26	26:55	17
Dynamo Cottbus	26	26:68	11
Lauchhammer-Ost	26	24:83	11

Dresden

Stahl Riesa II gegen Motor Cunewalde 2 : 0, TSG Gröditz gegen Chemie Riesa 2 : 2, Chemie Pirna gegen Wismut Pirna-Copitz 0 : 4, Vorwärts Löbau

Sie spielen in der Saison 1971/72 in der Liga

SCHWERIN: CM Veritas Wittenberge und Aufbau Boizenburg

BERLIN: BSG EAB Lichtenberg 47 und Einheit Pankow

KARL-MARX-STADT: Wismut Aue II und Motor Werda

LEIPZIG: Vorwärts Leipzig und Lok Ost Leipzig

ERFURT: Motor Sömmerda und Motor Weimar

NEUBRANDENBURG: Vorwärts Neubrandenburg und Nord Torgelow

MAGDEBURG: Lok/Vorwärts Halberstadt und 1. FC Magdeburg II

GERA: Motor Hermsdorf; der zweite Vertreter fehlt noch

COTTBUS: noch nicht ermittelt

ROSTOCK: noch nicht ermittelt

SUHL: noch nicht ermittelt

DRESDEN: noch nicht ermittelt

POTSDAM: noch nicht ermittelt

FRANKFURT: noch nicht ermittelt

HALLE: noch nicht ermittelt

gegen Motor Wama Gorlitz 4 : 1, Lok Riesa gegen Stahl Freital 1 : 4, FSV Lok Dresden II gegen Motor TuR Dresden-Ubigau 1 : 1, Lok Zittau gegen TSG Meißen 1 : 0, Rotation Dresden gegen Motor Bautzen 2 : 3.

Vorw. Löbau 27 58:18 44
TSG Gröditz 27 57:17 41
Wism. Pirna-Cop. 27 60:21 41
Lok Zittau 27 50:32 37
Stahl Riesa II 27 3 : 17 34
Mot. Bautzen 27 37:25 34
Mot. Wama Görlitz 27 46:34 29
FSV Lok Dresden. II 27 37:35 29
M. TuR Dr.-Ubigau 27 48:44 25
Stahl Freital 27 38:42 25
Chemie Riesa 27 41:38 24
TSG Meißen 27 20:44 21
Rotation Dresden 27 31:62 18
Motor Cunewalde 27 20:52 12
Chemie Pirna 27 19:67 10
Lok Riesa 27 16:69 8

Karl-Marx-Stadt

Sachsenring Zwickau III gegen Mot. Germania Karl-Marx-Stadt 1 : 0, FC Karl-Marx-Stadt II gegen Fortschritt Meerane 1 : 0, Motor Hohenstein-Ernstthal gegen Wismut Aue II 0 : 6, Motor Brand-Langenaugen gegen Motor Oberfröhna 1 : 1, Aufbau Aue-Bernsbach gegen Blau-Weiß Gersdorf 2 : 1, TSG Stollberg gegen Fortschritt Krumhermersdorf 3 : 2, Blau-Weiß Reichenbach gegen Motor Werda 1 : 1.

Wismut Aue II 29 67:29 41
Motor Werda 29 61:23 41
Mot. G. K.-M.-St. 29 58:23 38
TSG Stollberg 29 49:43 35

Bl.-W. Reichemb. 29 46:36 34
Mot. K.-M.-St. II 29 44:43 32

Mot. Oberfröhna 29 36:40 32

Aufb. Aue-Bernsb. 29 36:40 30

Fortschr. Meerane 29 39:41 28

Mot. Br.-Langenau 29 48:44 27

Union Freiberg 29 29:34 26

Bl.-W. Gersdorf 29 36:55 24

F. Krumhermersd. 2 35:57 22

Lok Zwickau 28 29:49 20

Sachsenr. Zwick. III 29 26:45 20

Mot. Hohenst.-E. 29 35:75 12

● Weitere Freundschaftsspiele in der vergangenen

dem Abstieg retten. Vielsagend und sicherlich nicht ohne innere Überwindung schreibt der Westberliner Klubs zum Ausgang des Prozesses: „Daß die Kammer Stemmers Bestechung als erwiesen ansieht, muß alle nachdenklich stimmen, die noch immer die Legende von einem unberechtigten Hinauswurf Herthas aus der Bundesliga vertreten.“

Im Interesse des Images der gewaltigen Hertha-Führung will Holst nun seinen Rücktritt anbieten. Sicherlich wird darüber nicht der Hertha-Vorstand das letzte Wort zu sprechen haben, wenn man weiß, daß Kräfte außerhalb des Klubs, die im Senat und im Springer-Konzern zu finden sind, auf die Geschichte des Westberliner Klubs seit einiger Zeit in recht „einfließlicher Art“ Einfluß nehmen. Man erinnert sich zum Beispiel daran, daß sich offizielle Westberliner Kreise darüber mokierten, daß Hertha zu einem Freundschaftsspiel nach Wien über Berlin-Schönefeld die Flugreise antrat und von Hertha-Seite daraufhin selbstbewußt erklärt wurde, man ließe sich nicht in „Vereinsdinge hineinreden“. Im selben Atemzug wurde jedoch von gleicher Seite erklärt, in Zukunft wolle Hertha seine Reisen von Westberlin aus antreten.

Wer hat also das letzte Wort bei Hertha?

**Bestechung erwiesen**

In der vergangenen Woche stand der Westberliner Profiligaklub Hertha BSC einmal mehr im Blickpunkt der bundesdeutschen und Westberliner Fußballöffentlichkeit. Allerdings nicht durch einen aufsehenerregenden sportlichen Erfolg.

Nach über zwei Jahren ging vor dem Westberliner Landgericht ein Prozeß zu Ende, den Hertha-Vizepräsident Wolfgang Holst – ein Name, der bei fast allen bisherigen Hertha-Affären auftaucht – gegen die ehemaligen Vorstands-

mitglieder dieses Klubs Höhne und Herzog wegen angeblicher Beleidigung angestrengt hatte, der aber keinesfalls zu dem von ihm gewünschten Ergebnis führte. Die Richter kamen nämlich nicht umhin, es als erwiesen anzusehen, daß vor dem Spiel Hertha gegen Münchener 1860 am 25. April 1964 der Münchner Stopper Stemmer mit 15 000 DM von Holst bestochen wurde, „damit er so spielt, daß Hertha gewinnt“. Diese Begegnung gewannen tatsächlich die Westberliner und konnten sich dadurch vor

dem Abstieg retten. Vielsagend und sicherlich nicht ohne innere Überwindung schreibt der Westberliner Klubs zum Ausgang des Prozesses: „Daß die Kammer Stemmers Bestechung als erwiesen ansieht, muß alle nachdenklich stimmen, die noch immer die Legende von einem unberechtigten Hinauswurf Herthas aus der Bundesliga vertreten.“

Im Interesse des Images der gewaltigen Hertha-Führung will Holst nun seinen Rücktritt anbieten. Sicherlich wird darüber nicht der Hertha-Vorstand das letzte Wort zu sprechen haben, wenn man weiß, daß Kräfte außerhalb des Klubs, die im Senat und im



Halbzeitpause in einem Spiel unserer Juniorenauswahl. Von links nach rechts erkennen wir: Jürgen Pommerenke, Wolfgang Altmann, Norbert Schumann, Rüdiger Schnuphase, Mannschaftsarzt Dr. Hans-Jörg Elßmann, Waldemar Köppen, Bernd Jakubowski, Trainer Dr. Rudolf Krause und Klaus Müller. Foto: Kilian

Interessante Pokal-Paarungen

Das Halbfinale im FDGB-Pokal der Jugend und das Viertelfinale im Junge-Welt-Pokal der Junioren wurden am vergangenen Donnerstag in der Arbeitsgruppe Sport beim Bundesvorstand des FDGB bzw. in der Redaktion der „Jungen Welt“ ausgelost. Die Spiele werden am 12. Mai vor den Halbfinalebegegnungen der Männer in Berlin (BFC Dynamo gegen FC Carl Zeiss Jena) und Magdeburg (1. FC Magdeburg–Dynamo Dresden) bzw. am 15./16. Mai ausgetragen.

Die Paarungen:

FDGB-Pokal-Halbfinale: BFC Dynamo–Dynamo Dresden (in Magdeburg), 1. FC Magdeburg–HFC Chemie (in Berlin).

Junge - Welt - Pokal - Viertelfinale: 1. FC Magdeburg (Pokalverteidiger) gegen FC Karl-Marx-Stadt, 1. FC Lok Leipzig–Dynamo Dresden, Empor Greifswald–FC Carl Zeiss Jena, FC Hansa Rostock–KKW Nord Greifswald.

Die Veranstalter des XXIV. UEFA-Turniers sind bestens gerüstet, die organisatorischen Vorbereitungen soweit gediehen, daß das Treffen der europäischen Fußballjunioren bereits morgen beginnen könnte. Die Städte Plzen, Hradec Kralove, Gottwaldov und Kosice, in denen die jeweils vier Mannschaften der einzelnen Vorrundengruppen untergebracht sind, Prag – Heimstatt der vier Halbfinalisten – sowie die vielen anderen Spielorte erwarten ihre Gäste.

Gottwaldov, die 60 000 Einwohner zählende weltbekannte Stadt der Schuhe, zieht verständlicherweise die

Sichtungsturniere für DFV-Spartakiade

Vier DDR-Juniorenauswahlmannschaften, aus denen die Vertreterungen unserer Republik für das Turnier der sozialistischen Länder vom 5. bis 16. August in der DDR gebildet werden, sowie eine DDR-Jugendauswahl und fünf Jugend-Territorialauswahlmannschaften bestreiten im Juli in Neubrandenburg bzw. Schwedt die Turniere dieser beiden Altersstufen der III. DFV-Spartakiade. Zur Bildung dieser Kollektive tragen am kommenden Wochenende jeweils drei Bezirksauswahlmannschaften Sichtungsturniere aus. Sie finden in folgenden Orten statt: Rostock, Schwerin, Neubrandenburg in Waren (Junioren) und Teterow (Jugend), Berlin, Frankfurt, Potsdam in Berlin, Leipzig, Halle, Magdeburg in Merseburg, Karl-Marx-Stadt, Dresden, Cottbus in Oederan und Hoyerswerda, Gera, Suhl, Erfurt in Sömmerda.

Generalprobe gegen Jugoslawien

Es lohnt sich, am kommenden Sonntag schon früher in das Leipziger Zentralstadion zu kommen. Vor dem Europameisterschafts-Vorrundenspiel DDR–Jugoslawien stehen sich ab 13 Uhr die Junioren-Auswahlmannschaften beider Länder gegenüber. Für die Vertretung unserer Republik ist das die letzte internationale Probe vor dem knapp zwei Wochen darauf beginnenden Kräftemessen der europäischen Fußballjunioren, bei dem sie den im Vorjahr in Schottland errungenen Pokal zu verteidigen hat und an dem die Jugoslawen ebenfalls teilnehmen.

„Wir freuen uns, kurz vor dem Turnier vor einer großen Kulisse spielen zu können, damit sich die Jungen an diese Atmosphäre gewöhnen“, blickten die Auswahltrainer Dr. Rudolf Krause und Werner Walther voraus. Die Zehntausende auf den Rängen werden unsere Mann-

schaft sicherlich zu einer guten Leistung anspornen. Sie wird auch unbedingt erforderlich sein, um zum ersten vollen Länderspielerfolg über die stets sehr starken jugoslawischen Junioren zu kommen. Unsere bisherige Bilanz hält in neun Vergleichen seit 1954 drei Unentschieden und sechs Niederlagen fest. Eine siegreiche Generalprobe wäre für die Jungen um Kapitän Pommerenke ein gutes moralisches Polster auf dem schweren Weg in die ČSSR!

In einem Übungsspiel bezwangen die DDR-Junioren am Sonntag vor 1000 Zuschauern in Berlin den Bezirksliga-Spitzenreiter EAB Lichtenberg 47 durch einen Treffer von Köpke (63.) mit 1:0 (0:0).

Das war die Besetzung: Jakubowski, Müller (ab 57. Märkte), Schnuphase, Altmann, Schmuck (ab 63. Kranz), Rahn, Pommerenke, Tyll, Tramp (ab 41. Röbitz), Köpke, Haller.

Zum Aufgebot gehören außerdem: Wargas, Fritzsche, Blaschek, Ulrich und Schumann. m. b.

Stehogramme

Frieder Hofmann, Mitglied des Junioren-Oberligakollektivs der BSG Chemie Leipzig, hat anlässlich des VIII. Parteitages der SED um Aufnahme als Kandidat in die Partei der Arbeiterklasse gebeten.

BSG Traktor Langen wurde Wernigeroder Schüler-Kreismeister mit der hervorragenden Bilanz von 33:3 Punkten und 150:25 Toren. Die Spieler Abel (68 Tore) und Grotus (46) waren dabei mit Abstand die erfolgreichsten Torschützen.

Motor Leipzig-Lindenau veranstaltet anlässlich des zwanzigjährigen Bestehens der BSG am 9. Mai ein Schülerturnier, an dem außerdem der HFC Chemie, FSV Lok Dresden, Wismut Gera, Chemie Leipzig, Stahl Bad Lausick teilnehmen, und am 14. Mai ein Kinderturnier.

Rainhard Tröltzsch, der lange Zeit verletzte Mittelfeldspieler des FC Rot-Weiß Erfurt, ist als Übungsleiter im Nachwuchsbereich des Clubs und an den Schulen der Stadt Erfurt tätig.

Die CSSR erwartet ihre Gäste

DDR-Junioren und ihre drei Vorrundengegner wohnen im zehnstöckigen Hotel „Moskva“ in Gottwaldov / Knapp einstündige Busfahrten zu den Spielorten / Fernsehen überträgt ČSSR-DDR Interessantes Rahmenprogramm / Training in Otvokovice

Von unserem Mitarbeiter Jan Sokol, Prag

gehören, werden allgemein die besten Leistungen erwartet. Aus dieser Staffel wird das Fernsehen einige Spiele übertragen, darunter die Begegnung CSSR-DDR.

Alle vier Mannschaften werden in dem zehnstöckigen Hotel „Moskva“ untergebracht, das schon mehrfach die Teilnehmer großer Sportereignisse beherbergt hat, so unter anderem die Motorradgeländefahrer bei den Six Days oder die Friedensfahrer. In diesem Hotel finden auch die feierliche Eröffnung und die Abschlußveranstaltung statt.

Die DDR-Junioren werden ihr erstes Spiel am 22. Mai gegen Griechenland in Ostrava-Zabreh aus-

tragen, einem kleineren Städtchen, mehr ein Vorort der Industriestadt Ostrava. Für das UEFA-Turnier sind eine kleine Tribüne und moderne soziale Einrichtungen aufgebaut worden. Ein Stückchen weiter liegt das malerische Vsetin, das zwei Tage später wohl die entscheidende Begegnung um den Gruppensieg zwischen der CSSR und der DDR erleben wird. Hier hat man die Zufahrtstraßen extra hergerichtet, denn es wird allgemein mit einer Rekordzuschauerzahl gerechnet. Die letzte Partie bestreitet die DDR dann in Veseli, wobei gleichzeitig die neue Tribüne eingeweiht wird.

Die Entfernung zwischen Gott-

waldov und den einzelnen Spielorten sind relativ gering. Die Fahrten, die jeweils mit Autobussen erfolgen, dauern durchschnittlich 40 bis 60 Minuten. Bei diesen Strecken durch eine schöne Gegend vergeht die Zeit sehr schnell.

Für ein umfangreiches Rahmenprogramm ist ebenfalls gesorgt. Alle vier Mannschaften der Gruppe 3 werden unter anderem das Schloß Buchlov in der Nähe Gottwaldovs, das bekannte Schuhmachermuseum und natürlich auch die Filmateliers besuchen. Darüber hinaus hat jede Mannschaft einen Patenbetrieb, der sich ebenfalls um das Wohlergehen der Gäste bemühen wird. Schließlich ist für die vier Vertretungen auch ein Empfang im Rathaus von Gottwaldov vorgesehen.

Allen Kollektiven steht selbstverständlich auch ein Rasenplatz zum Trainieren zur Verfügung. Auf die DDR-Junioren wartet die Spielfläche in Otvokovice, einer Vorstadt Gottwaldovs.

Die Organisatoren sind bestens gerüstet. Das Turnier kann be-

BLICKPUNKT UEFA-TURNIER

größte Aufmerksamkeit auf sich. Hier spielt die Vertretung der ČSSR. Und von dieser Gruppe 3, zu der außerdem Pokalverteidiger DDR, die Bundesrepublik und Griechenland

EUROPA-CUP

Das sind die Finalpaarungen:

- Cup der Meister: Ajax Amsterdam–Panathinaikos Athen am 2. Juni in London
- Cup der Pokalsieger: Real Madrid–FC Chelsea London am 19. Mai in Athen
- Messecup: Juventus Turin–Leeds United am 26. Mai und 3. Juni

Warnung von Miljanic überhört!

Ajax Amsterdam und Panathinaikos Athen werden am 2. Juni im Londoner Wembleystadion das Endspiel um den Europapokal der Landesmeister bestreiten. Während Panathinaikos das Heimspiel gegen Roten Stern Belgrad unerwartet deutlich mit 3:0 (1:0) gewann und durch das Auswärtstor beim 1:4 in Jugoslawien das bessere Ende für sich hatte, setzten sich die Niederländer vor heimischer Kulisse gegen Atletico Madrid mit dem gleichen Ergebnis durch, nachdem man die erste Partie knapp mit 0:1 verloren hatte. Damit drangen die Spieler um Cruyff zum zweitenmal in das Finale vor. Vor zwei Jahren waren sie am AC Mailand mit 1:4 gescheitert. Bei den Pokalsiegern heißt die Endspielpaarung **Chelsea London** gegen **Real Madrid**. Um den Europa-Messecup bewerben sich **Juventus Turin** und **Leeds United**.

Ajax Amsterdam war im Duell mit dem spanischen Meister die eindeutig dominierende Mannschaft. Vor 65 000 Zuschauern brachte Keizer seine Elf im ausverkauften Olympiastadion schon nach neun Minuten mit einem 20-m-Freistoß in Führung, doch dann stemmten sich die Spanier zunächst den niederländischen Angriffswogen mit taktischem Geschick erfolgreich entgegen. Mit einem Pfostenschuß von Mühren (65.) deutete sich die Entscheidung an, die der aufgerückte Verteidiger Suurbier (76.) mit einem Aufsetzer-Weitschuss und der junge Neeskens (85.) erzwangen. Atletico beschränkte sich zu sehr auf die Abwehr, die schließlich an der Überlastung zerbrach. Gegenstöße besaßen Seltenheitswert und blieben meist schon im Mittelfeld stecken.

Ajax Amsterdam: Stuy; Suurbier, Hulshoff, Vasovic, Rijnders; Neeskens, Blankenburg; Swart, Mühren, Cruyff, Keizer.

Atletico Madrid: Rodri; Melo, Jayo, Ovejero, Guique; Luis, Ufarte; Irureta, Eusebio, Salcedo, Alberto.



Atletico Madrids Schlussmann Rodri streckt sich vergeblich nach dem von Neeskens getretenen Ball.



Foto: ZB

Belgrads Trainer Miljan Miljanic hatte seine Spieler vor dem Treffen in Athen eindringlich gewarnt: „Wir haben noch 90 Minuten vor uns, und da kann viel geschehen.“ Er stieß jedoch auf taube Ohren. Vor 26 000 Zuschauern überraschte Antoniadis bereits nach 60 Sekunden die allzu sorglose Belgrader Abwehr, die auch im weiteren Verlauf nie die richtige Einstellung fand. Die Griechen hatten noch in der ersten Halbzeit weitere klare Einschusshäfen, bevor sie nach dem Wechsel innerhalb von neun Minuten die Jugoslawen aus dem Rennen warfen. Antoniadis (55.) erhöhte nach einem Eckstoß von Domasos auf 2:0, und Kamaras (64.) buchte mit dem dritten Athener Treffer endgültig die Flugtickets nach London. Roter Stern setzte in der Schlussphase zwar noch einmal alles auf eine Karte, doch ohne die gesperrten Dzajic und Antonijevic besaß das Belgrader Spiel keine Torgefährlichkeit. Ein drangvoller Stürmer (Filipovic) war einfach zu wenig.

Panathinaikos Athen: Constantindou, Tomaras, Vlachos, Kamaras, Sourpisi, Grammos, Pakisis; Antoniadis, Domasos, Kalligeris (ab 57. Athanassollos), Filakouris (ab 86. Chatziantreis).

Roter Stern Belgrad: Djukovic; Djoric, Klenkovski, Bogicevic, Novkovic; Pavlovic, Jankovic, Karasic; Ostojic, Acimovic, Filipovic.

Chelsea London gewann auch die Auswärtspartie gegen den Pokalverteidiger **Manchester City** mit 1:0. Vor 44 000 Zuschauern war der Gastgeber-Torwart Healey der Pechvogel der Begegnung. Nach 43 Minuten lenkte er im Anschluß an einen indirekten Freistoß den Ball nach einem Schuß von Weller in das eigene Tor. Die Londoner konterten geschickt aus einer dichten Abwehr und erzielten durch Hudson und Webb noch zwei Pfostenschüsse.

Beinahe wäre dem **PSV Eindhoven** trotz der ungünstigen Ausgangsposition (0:0 im Heimspiel) bei **Real Madrid** eine faustdicke Überraschung gelungen. Die Niederländer, im Viertelfinale Sieger gegen den FC Vorwärts Berlin, befanden sich nach

36 Minuten durch Zoco zwar mit 0:1 im Hintertreffen, doch nach knapp einer Stunde gelang ihnen durch Verteidiger van der Dungen der Ausgleich. Erst als van Tilburg (74.) Platzverweis erhielt, wurde Real vor nur 25 000 Besuchern drückend überlegen und kam schließlich durch Pirri (84.) noch zum alten entscheidenden Tor.

Treffer von Capello (2.) und Anastasi (85.) brachten **Juventus Turin** vor 70 000 Zuschauern einen 2:0 (1:0)-Heimerfolg über den **1. FC Köln**, nachdem die Italiener in Köln ein 1:1 erzwungen hatten. Nach dem schnellen Führungstreffer legte sich Juventus sichtlich Zurückhaltung auf, doch fanden die Gäste keine Lücke in der vielbeinigen Abwehr.

Leeds United genügte gegen den **FC Liverpool** vor 48 000 Zuschauern auf eigenem Platz ein torloses Unentschieden, da die Mannschaft die Auswärtspartie mit 1:0 gewonnen hatte. Liverpool erspielte sich zwar Feldvorteile, scheiterte jedoch an der Deckung der Gastgeber mit dem überragenden Jack Charlton.

zahlen. Ein Antrag auf Erlaß wurde vom britischen Schatzministerium abgelehnt.

Eusebio, Benfica Lissabons Starstürmer, erhielt von Olympique Marseille ein Angebot, in der nächsten Saison für den französischen Proficlub zu stürmen.

Sir Stanley Matthews, der einstige englische Weltklasse-Rechtsaußen (58 Länderspiele) ist gegenwärtig als Manager bei Hibernians La Valetta Malta tätig.

Der AS Rom entließ den Argentinier **Helenio Herrera** fristlos wegen beleidigender Anschuldigungen des Trainers gegen den Verein und seinen Präsidenten Alvaro Marchini sowie wegen überhöhter Gehaltsforderungen. Das Training übernahm ab sofort Jugendtrainer Luciano Tesari.

Zu zwei Wochen Gefängnis wurde der 37jährige Jan Smulders verurteilt, der beim Europapokal-Halbfinalespiel zwischen dem PSV Eind-

hoven und Real Madrid eine halb gefüllte Bierflasche auf das Spielfeld geworfen und dabei den irischen Linienrichter David Barret am Hinterkopf getroffen hatte.

Der FC Valencia, von Alfredo Di Stefano trainiert, und der CF Barcelona beendeten die diesjährige spanische Meisterschaft zwar punktgleich, doch da Valencia aus seinen Spielen gegen Barcelona drei Punkte geholt hatte, entschied diese Regelung des spanischen Verbandes über den Titel. Die letzte Meisterschaft vor dem diesjährigen Titelgewinn gewann Valencia vor 23 Jahren. Es bedeutete eine 14 Jahre dauernde Erfolgsserie der Clubs aus Madrid und Barcelona.

Dreißig der FIFA angeschlossenen Verbänden droht der Verlust des Stimmrechts, wenn sie sich zum zweitenmal hintereinander nicht an der WM oder dem olympischen Fußballturnier beteiligen. Davon betroffen sind nach Ansicht des FIFA-

Sprechers René Courte 13 afrikanische, 11 asiatische, 3 mittelamerikanische, 2 ozeanische und 1 europäischer Verband (Malta).

Der Alpen-Cup 1971 wird am 12. Juni mit vier Mannschaften aus der Schweiz und Italien gestartet. Für die Schweiz spielen Winterthur, Lugano, Lausanne Sports und der FC Basel, für Italien Sampdoria Genua, Lazio Rom, Varese und Verona.

James Anderson, der Glasgower Polizeichef, hat unter Hinweis auf das schwere Unglück im Januar den schottischen Verband ersucht, zum bevorstehenden Pokalfinale zwischen Celtic und den Rangers nicht mehr als 110 000 Zuschauer ins Hampden-Park-Stadion zuzulassen. Im Januar waren 66 Menschen am Ende des Lokalderbys zwischen beiden Mannschaften zu Tode getrampelt worden. Vom schottischen Verband verlautete jedoch, er wolle auch diesmal wieder 134 000 Eintrittskarten verkaufen.

EINWORFE

Boninsegna (Internazionale Mailand) führt die italienische Torschützenliste mit 23 Treffern an.

Frank McLintock, der Kapitän des englischen Meisterschaftsanwärters FC Arsenal London, ist von der englischen Fachpresse zum „Fußballer des Jahres“ gewählt worden. Auf Platz zwei kam Tommy Smith (FC Liverpool) vor Gordon Banks (Stoke City) und Martin Chivers (Tottenham Hotspur). McLintock ist damit der dritte Schotte, der nach McKay (Derby County/1969) und Bremner (Leeds United/1970) in England diesen Titel erhielt.

Die englischen Proficlubs müssen weiterhin Vergnügungssteuern be-

Die Premiere war ein Volltreffer

1. Lehrlingsturnier künftiger Baufacharbeiter in Görlitz ● 150 Teilnehmer wetteiferten um den Sieg ● Reizvolle Veranstaltung wird Tradition

Seit über zwei Jahren betreibt ein Kollektiv der Kommission zur Erforschung der Geschichte des Fußballs in Deutschland bis 1945 und des DDR-Fußballs Forschungsarbeiten zu diesem Gegenstand. Zu dieser Arbeit ist eine Gruppe von Sportstudenten der Berliner Humboldt-Universität herangezogen worden. Einige Kapitel dieser Geschichte haben wir bereits abgeschlossen, mußten jedoch feststellen, daß die Materiallage für den Zeitraum von 1945 bis 1949 nicht den Notwendigkeiten entspricht.

Wir bitten daher unsere breite Fußballöffentlichkeit um Mithilfe. Dabei wenden wir uns vor allem an Fußballanhänger, Funktionäre und ehemalige Funktionäre, an Hobby-Fußballhistoriker, uns vorhandenes Quellenmaterial, das sich entweder in Privatsammlungen oder in Archiven der KFA und BFA befindet, zur Verfügung zu stellen.

Von Interesse sind Hinweise und Quellen (auch Zeitungsausschnitte)

1. zum Spielbetrieb vor der Aufnahme des Wettspielbetriebes auf kommunaler Ebene;

2. zu größeren Stadt- bzw. Landespieltümern 1945/46;

3. zu Anfängen des Wettspielbetriebes auf der Kreis- bzw. Landesebene und zu Kreis- und Landesauswahlspielen.

Auch auf typisches Bildmaterial wird dabei Wert gelegt.

Wir hoffen, auf diese Weise die genannte Lücke schließen zu können und danken für jeden noch so unbedeutend erscheinenden Hinweis, den Sie an folgende Adressen richten: Sektion Sportwissenschaften, 198 Berlin, Humboldt-Universität.

Dr. Zöller,
Vorsitzender der Kommission
Geschichte

Mehr Beachtung dem Schulfußball

Mehr Beachtung den Reserven. Das könnte ein Motto für die Nachwuchskonferenz des Cottbuser Bezirksfachausschusses sein. In diesem Falle geht es nicht um die zweiten Mannschaften, sondern vielmehr um die Nutzung der vorhandenen Möglichkeiten, mehr junge Menschen an den Sport – und in diesem speziellen Falle an den Fußball – heranzubringen.

Der Schulfußball wurde zum Kern der Dinge, denn er hat im Lausitzer Bezirk noch nicht die entsprechende Beachtung gefunden. Nur in einigen Kreisen, wie beispielsweise in Cottbus, gehört er schon zum Bestandteil des außerunterrichtlichen Sports. Hier gibt es regelmäßig Meisterschaften, und in Cottbus werden auch die Wettbewerbe, im Gegensatz zu einigen anderen Kreisen, nur für Spieler ausgeschrieben, die nicht Mitglied einer Sektion Fußball sind.

Um den Schulfußball künftig zu

aktivieren, hat der BFA Cottbus einige wichtige Festlegungen getroffen. Die Abteilungen Volksbildung bei den Räten der Kreise und die Organe des DFV (KFA bzw. BFA) stellen für die besten Mannschaften Pokale und Ehrenpreise bereit. Die wichtigste Aufgabe in Cottbus besteht jedoch jetzt darin, im Bezirk und in allen Kreisen verantwortliche Funktionäre zu finden, die sich speziell um die Aufgaben des Schulfußballs – Turniere der Klassen, Schulmeisterschaften usw. – kümmern.

Neben zweifellos positiven Tendenzen der Mitgliederentwicklung in der Lausitz kann der Stand im Nachwuchsbereich nicht befriedigen. Im Junioren- und Jugendbereich gibt es gegenwärtig 216 Mannschaften, das sind 22 weniger als vor zwei Jahren!

Hier muß noch hinzugefügt werden, daß im Bezirk 443 Mannschaften der Altersklasse 8 bis 14 Jahre bestehen, 12 mehr, als der Sportplan des vergangenen Jahres vorsah. Deshalb wurde mit Recht betont, daß die Lücke im Schulfußball schnellstens zu schließen ist. **HAJO SCHULZE**



EM 1: DDR-Jugoslawien	Tip: 1
M 2: Wismut Gera–FC Carl Zeiss Jena II	Tip: 1
M 3: Motor Nordhausen West–BSG Kali Werra	Tip: 1
M 4: Motor Steinach–Motor Wema Plauen	Tip: 1
M 5: Dynamo Eisleben–FSV Lok Dresden	Tip: 0
M 6: Chemie Glauchau–Chemie Böhlen	Tip: 2
M 7: Chemie Leipzig II–HFC Chemie II	Tip: 1
M 8: Dyn. Dresden II–Sachsenring Zwickau II	Tip: 1
M 9: Post Neubrandenburg–FC Hansa Rostock II	Tip: 1
M 10: KKW N. Greifswald–Dynamo Schwerin	Tip: 1
M 11: Chemie Wolfen–Stahl Brandenburg	Tip: 1
M 12: BFC Dynamo II–FC Vorwärts Berlin II	Tip: 0
F 13: EAB Lichtenberg 47–I. FC Union Berlin	Tip: 2
F 14: Vorwärts Stralsund–BFC Dynamo	Tip: 2

geisterung und pausenlosen Anfeuerungsrufen.

Das 1. Lehrlingsturnier für künftige Baufacharbeiter, am 23. und 24. April in Görlitz ausgetragen, war ein Volltreffer. Es fällt schwer, wen man für das Gelingen dieses Fußballereignisses, das immerhin die beachtliche Zahl von 150 Teilnehmern aufwies, besonders loben soll. Die jungen Aktiven kämpften mit vorbildlichem Einsatz in insgesamt 24 Turnierspielen um den Sieg, die Organisatoren der Betriebsberufsschule des VEB (B) Bau Görlitz und die Mitglieder der Volkssportkommission des BFA Fußball Dresden hatten diese Veranstaltung mustergültig vorbereitet und durchgeführt.

Die sportliche Aktivität der Lehrlinge erhöhen! Diese Notwendigkeit war Mittelpunkt einer Beratung, als die Volkssportkommission des BFA Dresden in Auswertung der 9. Tagung des Präsidiums des DTSB neue Initiativen und entsprechende Maßnahmen besprach. Unter dem Motto „Mit der Jugend – für die Jugend“ sollen künftig regelmäßige Wettkämpfe im Fußball, Handball und Tischtennis für die 600 Bauschüler des Bezirkes ausgetragen werden.

Zufrieden äußerte sich Hauptorganisator Bernhard Liebig, ehemals Bezirksligaspieldler und heute Verantwortlicher für Kultur und Sport in der Betriebsberufsschule, nach der Veranstaltung. „Dieses Turnier brachte ansprechende sportliche Leistungen, wir haben viele talentierte Jungen gesehen. Sie müssen für den aktiven Wettspielbetrieb gewonnen und in die Görlitzer Fußballsektionen eingereiht werden. Die besten Schüler berufen wir in die Schulmannschaften, die an der 4. Kreis-Kinder- und Jugendpartiade teilnehmen.“

In feierlicher Form nahm Direktor Lang die Siegerehrung für die beste Mannschaft vor. Er überreichte den Jungen der Klasse 1B als Anerkennung Eintrittskarten für das Olympia-Qualifikationsspiel DDR–Italien. Und er versprach, daß dieses Turnier zur Tradition wird...

SIEGFRIED ULBRICH

Um den sinkenden Zuschauerzahlen entgegenzuwirken, will der schwedische Fußballverband vor Beginn der Rückrunde eine Reklamekampagne durchführen, für die insgesamt 50 000 Mark zur Verfügung gestellt werden. Die Werbung soll in Form von Plakaten in den Großstädten und in Zeitungsannoncen erfolgen. Außerdem ist an Damenfußball als Vorspiele gedacht.

BSG Aktivist Gommern
sucht spielstarke Alte-Herren-Mannschaften zum

Pflanzfußballturnier
am Sonnabend, dem 29.5.1971
in Gommern, auch mit evtl. Rückspielverpflichtungen.

Angebote erbeten an
Gerald Wildner, 3394 Gommern,
Kreis Burg, Am Rohrteich

BSG Lokomotive Stahlbau, Dessau
(Kreisklasse)

sucht für Monat Juli
(außer 31.7.1971) Gegner für
I. und II. Männermannschaft.

Angebote erbeten an
Horst Friedrich, 45 Dessau,
Raumerstraße 11

amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Mittwoch, den 12. Mai 1971 – 17.00 Uhr –

Halbfinale im FDGB-Pokal

Spiel 58 BFC Dynamo–FC C. Zeiss Jena
SR. Glöckner, Markranstädt
LR. Zülow (Rostock), Di Carlo (Burgstädt);

Spiel 59 1. FC Magdeburg–Dyn. Dresden
SR. Männig (Böhnen)
LR. Pischke (Rostock), Müller (Kriebitzsch);

Die Spielberichtsbogen und eine Durchschrift der Abrechnung sind durch die Schiedsrichter sofort an den Sportfreund Walter Kortemeier, 422 Leuna, Lilienweg 5, zu senden. Bei unentschiedenem Ausgang des Spieles – trotz Verlängerung – findet das Wiederholungsspiel am Mittwoch, dem 9.6.1971 – 17.00 Uhr – statt.

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 16. Mai 1971 – 15.00 Uhr

Liga, Staffel Nord

Spiel 209 Dyn. Schwerin–Post Neubrdbg.

SK. BFA Rostock;

Spiel 210 FC H. Rostock II–BFC Dyn. II

SK. BFA Neubrandenburg;

Spiel 211 FC Vv. Berlin II–Mot. WW

Warnemünde

SK. BFA Cottbus;

Spiel 213 Lok Stendal–Chemie Wolfen

SK. BFA Potsdam;

Spiel 214 Stahl Brandbg.–Vorw. Cottbus

SK. BFA Frankfurt;

Spiel 215 Vv. Stralsund–KKW N. Greifswald

SR. Kulicke, Oderberg,

LR. BFA Rostock;

Liga, Staffel Süd

Spiel 209 Kali Werra–Dynamo Eisleben

SK. BFA Suhl;

Spiel 210 FSV Lok Dresden–Chem. Leipz. II

SK. BFA Dresden;

Spiel 211 HFC Chem. II–Dyn. Dresden II

SR. Leder, Jena,

LR. BFA Halle;

Spiel 212 Sachs. Zwick. II–Vv. Meiningen

SK. BFA Karl-Marx-Stadt;

Spiel 213 FC K.-M.-Stadt–Chem. Glauch.

SR. Anton, Forst,

LR. BFA Karl-Marx-Stadt;

Spiel 214 Ch. Böhnen–FC C. Zeiss Jena II

SK. BFA Leipzig;

Spiel 215 M. Wema Plauen–M. Nordh. W.

SR. Horning, Berlin,

LR. BFA Gera;

Spiel 216 Motor Steinbach–Wismut Gera

SK. BFA Erfurt.

Spielkommission – Gromotka. Vorsitzender

INFO

DE NEUE FUSSBALLWOCHE

Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion und Verlag; Sportverlag.

103 Berlin, Neustädtische Kirchstr. 15, Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel. 22 56 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 012 253, Sonntags: Druckerei „Tribune“, Tel. 27 88 31, App. 366, Fernschreiber: Berlin 11 29 11 und 11 29 12. Anzeigen-Annahme: DEWAG-WERBUNG, 102 Berlin, Rosenthaler Str. 28–31, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag. Druck: (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetsrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 295 des Presseamtes Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 Mark. Monatsabonnement: 2,15 Mark. Vertrieb und Zustellung: Post – Postzeitungsvertrieb.



POLEN

Legia gegen Szombierki Bytom 2 : 0, Polonia Bytom gegen Pogon 19 24:16 25 ROW Rybnik gegen GKS Katowice 0 : 1, Stal Rzeszow gegen Ruch Chorzow 1 : 1, Wisla Krakow gegen Gornik Zabrze 2 : 1, Walbrzych gegen Mielec 2 : 1, Zagłębie Sosnowiec gegen Gwardia 2 : 0.

Legia Warsch. (M) 20 32:11 30

Gornik Zabrze (P) 19 24:16 25

Ruch Chorzow 20 39:23 23

Zagłębie Walbrzych 20 17:19 21

Zagłębie Sosnowiec 20 25:24 20

Wisla Krakow 20 23:25 20

Pogon Szczecin 20 17:26 20

Stal Mielec (N) 20 21:25 19

ROW Rybnik (N) 20 10:17 19

Stal Rzeszow 20 20:18 18

GKS Katowice 20 17:20 18

Polonia Bytom 20 10:15 17

Szombierki Bytom 19 20:27 15

Gwardia Warschau 20 15:25 13

BULGARIEN

Lewski/Spartak gegen Lok 3 : 2, ZSKA Sofia gegen Akademik 0 : 0, ESK Slavia gegen Lakow Jambol 0 : 0, Etar gegen Maritza 1 : 0, Marek gegen Tschernomorez gegen Dunaw 2 : 0, Tscharka gegen Tschardavon 0 : 0, Spartak gegen Botew 1 : 1.

ZSKA Sofia (P) 23 63:16 39

Lewski/Sk. Sof. (M) 23 43:17 35

Botew Wratza 23 39:20 33

Trakia Plowdiw 23 40:38 24

Lok Plowdiw 23 35:37 23

Spart. Plewen 23 36:35 22

Dunaw Russe 23 21:31 22

ESK Slaw. Sofia 23 33:31 21

M. Stanke Dimitr. 23 27:27 21

Tsch. Orlew. (N) 23 28:35 20

Etar Tirnowo 23 22:34 20

Lakow Jamb. (N) 23 19:32 20

Akademie Sofia 23 23:29 19

Tsch. More Warna 23 28:35 19

Tschernom. Burg. 23 21:42 16

Maritza Plowd. 23 22:27 14

UNGARN

Szeged—Dozsa Ujpest 3 : 4, Szombathely gegen MTK 2 : 2, Csepel gegen ETO Györ 2 : 1, Vasas gegen Videoton 0 : 0, Tatabanya gegen Diósgyör 4 : 0, Ferencvaros gegen Salgotrjaran 0 : 1, Pecs—Komlo 0 : 2, Honved gegen Dunajvaros 3 : 0.

Dozsa Ujp. (M, P) 22 54:21 41

Honved Budapest 22 43:25 36

Ferencvaros 22 33:17 35

Vasas Budapest 22 45:19 31

MTK Budapest 22 34:29 31

SC Csepel 22 25:22 29

ETC Salgotrjaran 22 34:34 27

Diósgyör 22 21:36 27

Tatabanya 22 32:23 26

Dozsa Pecs 22 20:22 26

Videoton (N) 22 18:23 23

Raba ETO Györ 22 24:23 22

Szombathely 22 29:36 22

Komlo 22 26:36 21

Dunajvaros 22 18:50 13

Szeged (N) 22 19:54 11

RUMÄNIEN

Craiova gegen Rapid Bukarest 1 : 0, UT Arad gegen Steagul Rosu Brasov 3 : 1, Dinamo Bukarest gegen FC Arges 1 : 0, Progresul gegen Bacau 3 : 1, Jassi gegen Steaua Bukarest 2 : 0, Petrolul gegen Farul 1 : 1, Juil Petroseni gegen Universitatea Cluj 0 : 0, CFR Cluj gegen Timisoara 3 : 1.

Din. Bukarest 22 36:18 28

Rapid Bukarest 22 24:14 28

UT Arad (M) 22 32:23 26

Farul Constanta 22 32:30 26

Steaua Bukar. (P) 22 30:23 25

Dinamo Bacau 22 19:25 19

Progr. Bacau. (N) 22 19:27 17

CFR Timisoara (N) 22 13:37 10

JUGOSLAWIEN

Olimpija gegen Dinamo 1 : 0, Hajduk gegen Sloboda 0 : 0, Maribor gegen Vojvodina 2 : 0, Borac gegen Velez 3 : 7, Sarajevo gegen Crvenka 2 : 0, Celik gegen Nis 2 : 0, Partizan gegen OFK Belgrad 0 : 0, Bor gegen Kragujevac 1 : 0, Roter Stern gegen Zeleznica 1 : 4, Nachtrag: Vojvodina gegen Velez 1 : 1, Zeleznica gegen Borac 4 : 2.

Hajduk Split 25 37:21 33

Partizan Belgrad 25 31:17 33

Dinamo Zagreb 25 37:21 31

Zeleznica 25 35:25 31

Ol. Ljubljana 25 36:21 29

Velez Mostar 25 39:33 27

Celik Zenica 25 24:23 27

R. St. Belgr. (M, P) 25 40:34 25

OFK Belgrad 25 40:37 25

FC Sarajevo 25 34:24 25

Radnicki Niš 25 26:33 22

FC Maribor 25 25:32 22

Vojvodina Novi Sad 25 24:26 21

Sloboda Tuzla 25 15:25 20

Borac B. Luca (N) 25 32:47 20

Radnicki Kragujevac 25 18:38 22

FB Bor 25 30:40 19

FC Crvenka (N) 24 20:36 18

ITALIEN

Inter—Foggia 5 : 0, Bologna gegen AC Mailand 3 : 2, Cagliari gegen Neapel 1 : 1, Catania gegen Verona 0 : 1, Juventus gegen Genua 3 : 1, Vicenza—Florenz 0 : 1, AS Rom—Turin 1 : 1, Varese—Lazio 2 : 1.

Inter Mailand 28 47:23 44

AC Mailand 28 50:24 39

AC Neapel 28 30:18 37

Juventus Turin 28 40:29 33

AC Bologna (P) 28 29:21 32

AS Rom 28 31:23 31

US Cagliari (M) 28 28:31 28

AC Turin 28 26:26 25

AS Varese (N) 28 25:31 24

Hellas-Veronia 28 21:31 24

US Foggia (N) 28 23:40 24

AC Florenz 28 23:29 23

Laner. Vicenza 28 22:31 23

Sampdoria Genua 28 28:33 22

Lazio Rom 28 27:41 21

AS Catania 28 16:38 18

Meister: Inter Mailand

ENGLAND

Wochentagspiele: Leeds—Arsenal 1 : 0, Blackpool—Crystal Palace 3 : 1, Chelsea—Burnley 0 : 1, Manchester City—Liverpool 2 : 2, Coventry—Derby County 0 : 0, Nottingham Forest gegen Stoke City 0 : 0, Southampton—West Ham 1 : 2.

Sonnabend: Arsenal—Stoke City 1 : 0, Blackpool—Manchester United 1 : 1, Coventry gegen Newcastle United 2 : 0, Crystal Palace—Everton 2 : 0, Derby County—West Bromwich Albion 2 : 0, Ipswich Town gegen Chealsea 0 : 0, Leeds—Nottingham Forest 1 : 0, Liverpool—Southampton 1 : 0, Manchester City gegen Tottenham Hotspur 0 : 1, West Ham—Huddersfield 0 : 1, Wolverhampton Wanderers gegen Burnley 1 : 0.

Leeds United 42 72:30 64

Arsenal London 41 70:29 63

Wolverh. Wandering 41 64:54 51

FC Liverpool 42 42:24 51

Chelsea London (P) 42 52:42 51

Tottenham. Hotspur 39 52:31 49

FC Southhampton 41 50:44 44

Derby County 42 56:54 42

Coventry City 42 37:38 42

Manchester City 41 44:38 41

Manchester United 41 61:53 41

Newcastle United 41 41:46 39

SWITZERLAND

Nachtrag: AIK gegen Växjö 1 : 1, Elfsborg gegen Landskrona 0 : 1, Hammarby gegen Lulea 0 : 2, Malmö FF gegen Örgryte 2 : 0, IFK Norrköping gegen Djurgården 0 : 1, Örebro gegen Atvidaberg 0 : 2.

Atvidaberg FF 3 6:0 5

IFK Lulea (N) 3 7:4 5

Malmö FF (M) 3 4:1 5

AIK Stockholm 3 4:2 4

IFK Norrköping 3 2:1 4

Djurgården St. 3 4:5 4

Öster Växjö 3 3:3 3

Landskrona BIS (N) 3 3:4 3

Hammarby IF 3 1:3 2

Örgryte Göteborg 3 3:6 1

Elfsborg Boras 3 0:3 0

Örebro SK 3 1:6 0

Meister: Elfsborg

FRANCE

Mittwoch: Metz—Marseille 2 : 1, Rennes—Sedan 0 : 0, Nizza gegen Nancy 0 : 0, Bordeaux gegen Ajaccio 2 : 2, Sochaux gegen Angers 0 : 0, Reims gegen Nantes 0 : 0, Bastia—Angoulême 3 : 1, Lyon—Valenciennes 3 : 1.

AS St. Etien. (M, P) 28 53:28 41

Olymp. Marseille 30 65:36 40

FC Nantes 30 46:36 36

Stade Rennes 30 50:32 35

FC Metz 29 36:33 34

FC Sochaux 29 42:32 31

Stade Reims 29 39:31 31

Meister: Benfica Lissabon;

Absteiger: Leixoes und FC Varzim.

PORTUGAL

Porto—Guimaraes 0 : 0, Boavista—Belenenses 2 : 1, Tirsense gegen Sporting 0 : 0, Barreirense—CUF 3 : 0, Benfica gegen Coimbra 5 : 1, Leixoes—Varzim 5 : 0, Farense—Setubal 0 : 0.

Abschlüttabelle

Benfica Lissab. (P) 26 62:17 41

Sport. Lissab. (M) 26 45:14 38

FC Porto 26 44:21 37

Vitoria Setubal 26 51:16 34

Belenenses 26 20:27 22

Boavista Porto 26 18:38 22

CUF Barreiro 26 28:37 21

Barreirense 26 21:31 20

Sport. Farense (N) 26 15:33 20

FC Tirsense (N) 26 24:45 20

Vitoria Guimaraes 26 15:27 19

Leixoes Porto 26 22:44 19

FC Varzim 26 23:52 18

Meister: Benfica Lissabon;

Absteiger: Leixoes und FC Varzim.

NACHRICHTEN

Nach Costa Rica und Malta hat sich

auch Kuba, das in der Qualifikation

mit Kanada, Bermuda und Mexiko

in einer Gruppe spielen sollte, vom

olympischen Fußballturnier zurückgezogen.

Die Auslosung der ersten Runde

um den UEFA-Cup (vormals Messestadt-Cupwettbewerb) wird Mitte

Juni vorgenommen.

Nach neuesten Meldungen sind die

italienischen Proficlubs mit insgesamt

224 Millionen Mark verschuldet.

Leicester City, das 1968/69 nach

zwölffjähriger Zugehörigkeit zur

1. Division abgestiegen war, ist in

der kommenden Saison wieder in der

höchsten englischen Spielklasse ver-

treten.

DEUTSCHLAND

Der Schweizer Unparteiische

Scheurer leitet das Europapokal-

Finale der Cupsieger zwischen Real

Madrid und Chelsea London am

19. Mai in Athen. Er amtierte beim

1:3 der DDR-Nationalmannschaft

gegen England im Londoner Wem-

bly-Stadion, das am 25. November

des vergangenen Jahres stattfand.

INTERNATIONALE

Begegnung, die keinen Länderspiel-

charakter besaß, zeichneten sich Mit-

kow (35, Foulstrafstoß) und Schew-

tchenko (44.) für die Gäste als Tor-

schützen aus. In Kiew behielt die UdSSR gegen eine Nachwuchsauswahl Bulgariens

nach Toren von Awruski (54.) und Schalimow (81.) mit 2:0 (0:0) die

Oberhand.

FRANKRIECH

Mittwoch: Metz—Marseille 2 : 1, Rennes—Sedan 0 : 0, Nizza

gegen Nancy 0 : 0, Bordeaux

gegen Ajaccio 2 : 2, Sochaux

gegen Angers 0 : 0, Reims

gegen Nantes 0 : 0, Bastia—An-

gouleme 3 : 1, Lyon—Valen-

cies 3 : 1.

AS

16

OBERLIGA AKTUELL

HFC Chemie: In würdiger Form wurden sieben Aktive verabschiedet, die ihren Ehrendienst in der NVA aufnahmen. Unter ihnen Oberligaspielder Reinhard Segger.

Stürmer Klaus-Dieter Boelssen ist Vater eines Jungen Kay geworden. Ihm und Gattin Birgit unsere herzlichsten Glückwünsche.

1. FC Lok Leipzig: Am 11. Mai empfängt der 1. FC Lok den rumänischen Oberligavertreter

Baldige Genesung!

Funktionäre, Spieler und Anhänger der BSG Lokomotive Pockau übermittelten Sportfreund Kurt Langer vom Generalsekretariat des DFB der DDR auf diesem Weg herzliche Genesungswünsche. Wörtlich heißt es in einem Schreiben an die fuwo: „Sportfreund Langer ist ehemaliger Pockauer und mit uns heute noch sehr eng verbunden.“ Nach einer Gallenoperation konnte Kurt Langer das Krankenhaus inzwischen wieder verlassen.

Steagul Rosu Brasov im Bruno-Plache-Stadion zu einem Freundschaftsspiel (17.30 Uhr). Die Gäste aus Rumänien bestreiten weitere Begegnungen gegen eine Nach-



Aufmarsch der Regenschirme im halleschen Kurt-Wabbel-Stadion! 20 000 harrten im Treffen ihrer Elf gegen Stahl Riesa bei trockenem Wetter bis zum Schlusspfiff aus und wurden dafür mit einem 2:0-Erfolg belohnt. Hält die Erfolgsthren des gegenwärtigen Tabellendritten weiter an?

Foto: Beyer



Gleichklang der Bewegungen! Inselvini und Magherini springen nach dem Ball, während Martinelli und Strempl die Aktion verfolgen. Am spielerischen Gleichklang fehlt es den Italienern jedoch, um unsere Auswahl im dresdner Olympia-Qualifikations-treffen ernsthaft zu gefährden.

Foto: Krontfeld

Ungarns Auswahl beim BFC Dynamo

Der Vorbereitung auf das am 19. Mai in Budapest stattfindende EM-Treffen der Gruppe 2 gegen Bulgarien dient die „Stippvisite“ der ungarischen Nationalmannschaft am Mittwoch in Berlin. Gegner ist um 17 Uhr im Sportforum der BFC Dynamo. Dazu Ungarns Auswahltrainer József Hoffer: „Wir kommen mit allen Assen, um unsere Formation einzuspielen.“ Für Berlins Fußballanhänger lohnt sich ein Besuch dieses Treffens also!

wir gratulieren



Herzliche Glückwünsche übermittelten wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 3. 5. 1942: Henning Frenzel (1. FC Lok Leipzig); 6. 5. 1933: Alois Glaubitz (Sachsenring Zwickau); 6. 5. 1948: Ulrich Ebert (Wismut Aue); 9. 5. 1944: Joachim Kern (Dynamo Dresden). Wir gratulieren auch den beiden Schiedsrichtern der Leistungsklasse Karl-Heinz Horning (unser Bild), der am 6. 5. 1971 seinen 40. Geburtstag feiert, und Widukind Herrmann, der einen Tag später seinen 35. Geburtstag begeht.



Michael Friedrichs aus Leipzig hat die Namen seiner „Lieblinge“ vom 1. FC Lokomotive auf dieser Fahne verewigt. „Damit Klarheit herrscht, für wen ich die Daumen drücke“, erklärte er unserem Fotografen. Foto: Schröter

wuchsauswahl der DDR und den HFC Chemie.

Edgar Moosdorf, der sich im Spiel gegen den HFC Chemie am 5. Dezember vergangenen Jahres das Wadenbein brach, hat jetzt wieder mit dem Training begonnen.

FC Hansa Rostock: Vom 10. bis 17. Mai reist das Oberligakollektiv nach Rumänien und trägt zwei Spiele, u.a. gegen Steagul Rosu Brasov, aus.

Jürgen Decker hat kürzlich geheiratet. Dem jungen Paar nachträglich unsere Glückwünsche.

Bis Ende Mai im Examen

Ausgehend von dem Aufruf der Oberligaschiedsrichter anlässlich der Tagung in Zinnowitz wird gegenwärtig in Rostock ein Lehrgang für Schiedsrichter-Anwärter durchgeführt. Er kam dank der Initiative des Sportfreundes Dieter Zülow zustande und hat mit 30 Interessenten einen erfreulich regen Zuspruch zu verzeichnen. Jüngster Teilnehmer ist ein achtjähriger Schüler, Senior mit 41 Jahren der ehemalige bekannte Oberligaspielder Horst Lembke. Assistenten von Dieter Zülow sind die Sportfreunde Hans-Jürgen Trezinka, Werner Timke und Horst Krienke. Ende Mai sollen die künftigen Unparteiischen ihre Prüfung ablegen. Wir wünschen Ihnen schon jetzt dafür viel Erfolg! Zwölf von ihnen, die bisher noch nicht organisiert waren, wurden inzwischen Mitglieder des DTSB.



Der treue Ordner und seine Frau

Soll ein Oberligaspield nicht nur auf dem grünen Rasen, sondern auch in organisatorischer Hinsicht reibungslos über die Fußballbühne gehen, muß ein Rädchen ins andere greifen. Zu den vielen treuen Helfern gehören die Ordner. Walter Spiegel (unser Bild) ist einer unter rund 120, die bei den Heimspielen des 1. FC Union Berlin in der Regel zwischen 11.30 und 17.00 Uhr an der Alten



Försterei „auf Achse“ sind. Schon seit 1955 bekleidet er dieses Amt.

An Erlebnissen fehlt es da nicht, und mit Humor erzählt Walter Spiegel im Mitteilungsblatt des 1. FC Union einige, von denen wir diese wiedergeben wollen: „Da ruft unlängst eine Frau in ziemlich barschem Ton von den Sitzreihen, ich solle zur Seite gehen, da ich ihr die Sicht nehme. Einige Zuschauer ergreifen für mich Partei und fragen, ob sie denn nicht wisse, wer ich sei. Doch, sagt da die Frau, das ist mein Mann. Und alles lachte herhaft.“

Für den Nachwuchs ständig aktiv

... ist Sportfreund Fritz Meierjürgen (Bild) aus Erfurt. Er begann mit der Schiedsrichtertätigkeit 1932 im Arbeitersport. Trotz seiner 69 Jahre amtiert er noch bei Schüler- und Kinderspielen. Alle Achtung!

Foto: Uffhaus

DAS FUWO THEMA



Von Günter Simon

Mit den kommenden Endspielen zwischen Juventus Turin und Leeds United nehmen wir im Juni Abschied von einem Wettbewerb, der sich seit dem Jahre 1956 in 13 Serien als dritte Säule des europäischen Clubfußballs verstand. Unter der einfühlenden Leitung von FIFA-Präsident Sir Stanley Rous entwickelte sich der Internationale Messestadt-Wettbewerb, kurz Messecup genannt, zu einer Konkurrenz, die nicht im eigentlichen Sinne mit den europäischen Pokalwettbewerben der Landesmeister und Cupsieger konkurrierten, sondern weiteres Bindeglied zwischen den Landesverbänden, ihren profilierten Clubmannschaften sein wollte. Dieser Gedanke wird auch am Ende des Messecups im Blickpunkt stehen, wenn am 23. September in Barcelona mit dem Abschlußspiel zwischen dem ersten Gewinner, dem C. F. Barcelona, und dem diesjährigen Sieger das letzte Kapitel in der Geschichte des Messecups geschrieben wird, der Wanderpokal seinen endgültigen Besitzer erhält.

Der Messecup ist tot – der UEFA-Pokal lebt! Er wird die Tradition des Messecups bei hoffentlich strafferer Terminkoordinierung forsetzen. Die Teilnahme steht 1971/72 64 Mannschaften aus allen europäischen Verbänden – bis auf Wales, das keine eigene Meisterschaft austrägt – offen, wobei für den nächsten Wettbewerb folgende zahlmäßige Stärke verbindlich ist:

Eine Mannschaft können stellen (2. Rang der Meisterschaft): Albanien, Zypern, Dänemark, Finnland, Griechenland, Irland, Island, Luxemburg, Malta, Nordirland, Norwegen, UdSSR, Türkei.

Zwei Mannschaften (2.–3. Rang): Bulgarien, DDR, Niederlande, Österreich, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, ČSSR, Ungarn.

Drei Mannschaften (2.–4. Rang): Belgien, Frankreich, Jugoslawien, Portugal, Schottland.

Vier Mannschaften (2.–5. Rang): BRD, England, Italien, Spanien.

Daraus ergibt sich, daß nur die Meisterschaftsweiten und die nachfolgenden Mannschaften zugelassen sind, wobei sich die Reihenfolge automatisch um einen Platz nach unten verschiebt, wenn davon ein Club am Europapokal der Cupsieger teilnimmt.

Verichtet ein Land auf die Teilnahme, sind folgende Länder (in dieser Reihenfolge) berechtigt, Ersatz zu stellen: 1. UdSSR, 2. Norwegen, 3. Türkei, 4. Dänemark.

Im neuen Exekutivkomitee, das die Geschicke des UEFA-Cup III leitet, hat auch der DFV der DDR durch den Leipziger Heribert Kaaden Sitz und Stimme. „Unsere Mitarbeit im bisherigen Messecup fand damit seine Anerkennung“, erklärte er uns am Sonnabend in Dresden und fügte hinzu: „Seinen Ausdruck findet das auch in der Nominierung Rudi Glöckners als Schiedsrichter für das zweite Endspiel zwischen Leeds United und Juventus Turin am 3. Juni in England, nachdem Gerhard Kunze schon im letzten Wettbewerb im Finale zwischen Arsenal London und dem RSC Anderlecht Brüssel als Referee fungierte.“

Zwei Plätze stehen dem DFV der DDR zur Verfügung, Grund genug also, den Kampf um die Meisterschaftspunkte in der Endphase der Saison mit noch größerem Ernst zu bestreiten. Der UEFA-Cup III ruft, starke internationale Kontrahenten reizen.